

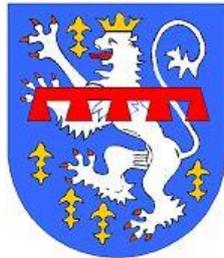
Dorfentwicklungskonzept Jünkerath

Stand 03.12.2022



Auftraggeber:

Ortsgemeinde Jünkerath
Rathausplatz 1
54584 Jünkerath



Auftragnehmer:

Stadtimpuls | Integrierte Kommunal- und Projektentwicklung
Industriestraße 7b
76829 Landau

stadtimpuls
kommunal- und projektentwicklung

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung und Planungsanlass	1
1.1	<i>Ausgangssituation</i>	1
1.2	<i>Anlass und Erforderlichkeit</i>	2
1.3	<i>Methodik</i>	2
2.	Bestandsaufnahme und -analyse	4
2.1	<i>Rahmenbedingungen</i>	4
2.2	<i>Planungsvorgaben für die Dorfentwicklung</i>	6
2.2.1	Einheitlicher Regionalplan Region Trier	6
2.2.2	Flächennutzungsplan	8
2.2.3	Schutzgebietsausweisungen	11
2.2.4	Bevölkerungsentwicklung	12
2.3	<i>Gesamtentwicklung</i>	15
2.3.1	Räumliche Situation und Atmosphäre	15
2.3.2	Herausforderungen	21
2.3.3	Potenziale	29
3.	Konzeption	33
3.1	<i>Ablauf der Dorfmoderation</i>	33
3.2	<i>Leitbildentwicklung</i>	35
3.2.1	Zukunftsthemen für Jünkerath	35
3.2.2	Profilidee	37
3.2.3	Leitprojekte	37
3.3	<i>Maßnahmenprogramm</i>	39
3.3.1	Leitprojekt 1: Sanierung und Reaktivierung des Bahnhofgebäudes	40
3.3.3	Leitprojekt 2: Dorfgemeinschaft	42
3.3.4	Leitprojekt 3: Tourismus	44
3.3.5	Leitprojekt 4: Dorfbild	46
3.4	<i>Fazit</i>	50
4.	Durchführung	51
4.1	<i>Zeithorizont und strategisches Vorgehen in der Umsetzungsphase</i>	52
4.2	<i>Vorgeschlagene Instrumente zur Durchführung bzw. Umsetzung der Maßnahmen</i>	55
4.3	<i>Kostenrahmen</i>	56
5.	Abbildungsverzeichnis	57

6. Quellenverzeichnis	59
7. Anlagenverzeichnis.....	60

1. Einführung und Planungsanlass

1.1 Ausgangssituation

In den letzten Jahren und Jahrzehnten haben verschiedene Faktoren zu erheblichen Veränderungen in den Strukturen ländlich geprägter Orte geführt. Überlagert werden diese Entwicklungen durch den demographischen Wandel (Bevölkerungsrückgänge, Überalterung) und die Verschlechterung der lokalen Versorgungssituation für bestimmte Daseinsfunktionen. Hinzu kommt, dass es 2021 ein Hochwasser gab, wovon die Ortsgemeinde ebenfalls betroffen war. Die hierzu notwendigen Wiederaufbaumaßnahmen erfordern Zeit und finanzielle Mittel, die jedoch in Verbindung mit den anstehenden Maßnahmen der Dorferneuerung gebracht werden können.

Diese allgemeinen Entwicklungstrends sind auch in Jünkerath erkennbar, da die Gemeinde an der Grenze von Rheinland-Pfalz sehr ländlich geprägt ist und weit entfernt von größeren Metropolregionen liegt. Die Themen der Abwanderung und der Stärkung der Dorfgemeinschaft sind bestehende Problematiken, die es zu bewältigen gilt.

Weiterhin fand im Jahr 2019 eine Fusion der Verbandsgemeinden Obere Kyll, Gerolstein und Hillesheim statt wodurch die neue Verbandsgemeinde Gerolstein mit 36 Gemeinden entstand. Hierdurch erlitt die Ortsgemeinde einen Bedeutungsverlust, da der Standort der Verbandsgemeindeverwaltung in Jünkerath aufgelöst wurde und somit ein Rückgang der verwaltenden Infrastruktur resultierte.

Deswegen hat die Gemeinde die Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes beschlossen. Die Gemeinde hatte bereits in den 80er Jahren anstehende Aufgaben erkannt und die Aufstellung eines Dorferneuerungskonzepts in die Wege geleitet.

Der Maßnahmenkatalog bedarf daher einer Aktualisierung, um eine nachhaltige und zukunftsfähige Weiterentwicklung der Gemeinde zu gewährleisten.

Eine tragende Säule für eine aktive Dorferneuerung stellt dabei die vorhandene Motivation der Bürger:innen Jünkeraths dar, die im Wege der parallel laufenden Dorfmoderation aktiv an der Gestaltung des Ortes beteiligt werden. Die letzte Dorfmoderation fand 2007 statt, die hier entwickelten Maßnahmen können z.T. in den neuen Maßnahmenkatalog übertragen werden. Als „Scharnierstelle“ zwischen Verwaltung und Dorfgemeinschaft und zu engeren Abstimmung der Bausteine Dorfmoderation und Dorfentwicklungskonzept wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet, die den Prozess kontinuierlich begleitet.

Des Weiteren wird eine Machbarkeitsstudie zum ehemaligen Bahnhofsgebäude erstellt, da dieses zurzeit leer steht und die Umnutzung des denkmalgeschützten Gebäudes für die Ortsentwicklung besondere Priorität hat. Die Ergebnisse aus der Dorfmoderation werden bei der Erstellung der Machbarkeitsstudie mitberücksichtigt.

1.2 Anlass und Erforderlichkeit

Die Dorferneuerung bzw. die Dorfmoderation ist mittlerweile ein bewährtes Instrument der Dorfentwicklung. Sie beinhaltet, neben einer Verbesserung/Gewährleistung der Funktionsfähigkeit sowie der räumlichen und baulichen Gestaltung, vor allem auch eine umfassende sozioökonomische und soziokulturelle Weiterentwicklung der Gemeinde. Innerhalb der Dorfmoderation werden daher die positiven Merkmale des Ortes erarbeitet, Defizite benannt, Probleme erörtert und Ansätze zu deren Lösung entwickelt. Die Ergebnisse der Dorfmoderation sind als Teilprozess der Dorferneuerung anzusehen. Insbesondere das alte Bahnhofsgebäude stellt eine Herausforderung dar, da die Reaktivierung des Gebäudes maßgeblich für die weitere Ortsentwicklung ist.

1.3 Methodik

Nachfolgend wird die Chronologie des Planungsprozesses im Überblick zusammengestellt.

Vorbereitenden Phase

Zukunftsprozess

Im Jahr 2021 gab es bereits einen Zukunftsprozess, innerhalb dessen sich über Workshops und Befragungen der Bürger:innen von Jünkerath auf drei Zukunftsthemen geeinigt wurde, welche für den anstehenden Dorferneuerungsprozess die Grundlage bilden.

Phase 1

Dorfmoderation

Der Rat der Gemeinde Jünkerath hatte beschlossen, im Zuge einer Dorfmoderation die zukünftige Entwicklung der Gemeinde gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zu gestalten. Dabei werden Arbeitsgruppen zu folgenden Themen gegründet:

- Zukunftsthema: Dorfgemeinschaft & Generationen
- Zukunftsthema: Dorfbild & Landschaft
- Zukunftsthema: Infrastruktur & Tourismus

und in Maßnahmenkatalogen zusammengefasst.

Phase 2

Umfassende gesamtörtliche Bestandsaufnahmen und -analysen

Mit Beauftragung der Fortschreibung eines Dorfentwicklungskonzeptes trat die Gemeinde Jünkerath in eine planerische und konzeptionelle Schwerpunktphase der

Dorfentwicklung. Zunächst galt es, im Rahmen umfassender und themenbezogener Bestandsaufnahmen und -analysen die derzeitigen Zustände in den Bereichen Siedlungs-/Baustruktur, Freiraum-/Grünstruktur, Verkehr/Infrastruktur und Nutzungsstruktur auf gesamtörtlicher Ebene zu erfassen, zu bewerten und Entwicklungstendenzen aufzuzeigen und Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Phase 4

Dorferneuerungskonzept

Auf Basis der vorgenannten Arbeitsphasen formuliert das Dorferneuerungskonzept unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Dorfmoderation ein Leitbild und konkrete Entwicklungsziele für die Dorfentwicklung. Hieraus leiten sich ein konkretes Maßnahmenprogramm sowie ein Durchführungskonzept mit Angabe von Prioritäten, Realisierungszeiträumen und einsetzbaren Planungs- und Handlungsinstrumenten ab.

Das Dorferneuerungskonzept wird den Akteur:innen der Dorfmoderation und der interessierten Bürgerschaft vorgestellt, Anregungen fließen in die Konzeption mit ein.

Phase 5

Umsetzung

Die Umsetzungsphase in der Dorferneuerung wird differenziert in eine weitere Planungs- und Konzeptphase für verschiedene Leitprojekte und fachspezifische Themenbereiche (bspw. Verkehrsentwicklung, Gestaltung der Dorfmitte, Konzepte und Bebauungspläne für bauliche Entwicklungen etc.), in die bauliche Umsetzung öffentlicher Projekte sowie in die Beratung und bauliche Umsetzung privater Maßnahmen.

Über die Förderperiode hinaus ist die Dorferneuerung als Gesamtprozess und Daueraufgabe zur Zukunftssicherung und -gestaltung der Gemeinde Jünkerath zu verstehen und soll durch eine kontinuierliche Fortschreibung und Begleitung des Dorferneuerungskonzeptes qualitativ gestaltet und gesteuert werden.

2. Bestandsaufnahme und -analyse

Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme dargestellt und analysiert. Darunter fallen die zu untersuchenden Themenbereiche „Rahmenbedingungen“, „Planungsvorgaben für die Dorfentwicklung“, „räumliche Situation“ sowie „planerische Bestandsanalyse“ mit Herausforderungen und Potenzialen.

2.1 Rahmenbedingungen

Als erster Schritt einer fundierten Dorfentwicklungsplanung werden alle für die Dorferneuerung relevanten Strukturdaten des Ortes gesammelt und ausgewertet, um die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Ortsgemeinde Jünkerath aufzuzeigen. Dafür wird zunächst die Lage im Raum und die verkehrliche Anbindung analysiert.

Die Ortsgemeinde Jünkerath gehört dem Landkreis Vulkaneifel an und ist neben 35 weiteren Ortsgemeinden und zwei Städten Teil der Verbandsgemeinde Gerolstein. Jünkerath liegt¹ nördlich im Gemeindeverbund an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen und verfügt über 1.806 Einwohner:innen².

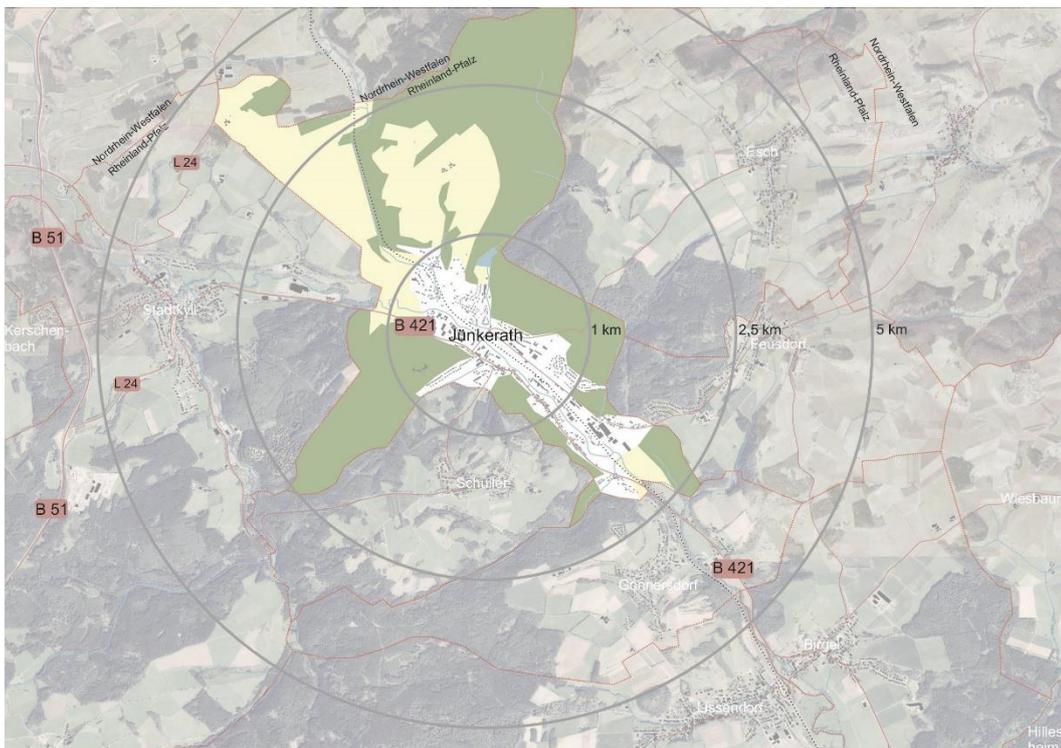


Abbildung 1: Lage der Ortsgemeinde Jünkerath, eigene Darstellung 2022

Darüber hinaus lässt sich die Gemeinde Jünkerath nördlich der Mittelzentren Gerolstein und Prüm verorten.

¹ Homepage der Verbandsgemeinde Gerolstein, zuletzt aufgerufen am 04.10.22

² Homepage der Ortsgemeinde Jünkerath, zuletzt aufgerufen am 04.10.22

Die nächstgelegenen Oberzentren sind Trier im Süden sowie nördlich der Ortsgemeinde der Ballungsraum Köln-Bonn welche jeweils mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV) in jeweils 90 km Entfernung erreichbar sind.

Im nord-süd-Verlauf besteht die Autobahn A 1 in 30 km (Auffahrt Dreis-Brück) und 40 km (Auffahrt Blankenheim) Entfernung. Die A 60 (Auffahrt Prüm) ist ebenfalls in 30 km erreichbar. Die A 1 führt im Norden Richtung Köln-Bonn und im Süden Richtung Trier. Die A 60 führt im Norden nach Belgien und im Süden nach Wittlich.

Innerhalb der Ortsgemeinde Jünkerath verläuft die Bundesstraße B 421, welche nordwestlich nach Belgien führt und südlich Richtung Dreis-Brück. Die B 51 tangiert die Ortsgemeinde nördlich und führt Richtung Mittelzentrum Prüm sowie zur Autobahnauffahrt A 1 Blankenheim.

Die Gemeinde Jünkerath ist an das Schienennetz durch einen regionalen Bahnhof angeschlossen. Wichtige Verbindungen bestehen nach Gerolstein und nach Kall. Auch werden die Ortsgemeinden mit dem Bahnhof untereinander vernetzt. Zurzeit besteht jedoch Schienenersatzverkehr aufgrund der Hochwasserschäden auf den Gleisen, welcher die Bahnanbindung bis zur vollständigen Beseitigung der Schäden ersetzt. Der Schienenersatzverkehr in Richtung Gerolstein beginnt täglich ab 05:00 Uhr im Halbstundentakt bis 23:30 und dann im Stundentakt bis 01:30 Uhr. Der Schienenersatzverkehr nach Kall fährt stündlich im Zeitraum von 04:00 Uhr bis 22:30 Uhr.

Die Gemeinde ist zusätzlich durch die Buslinien 502 (Hillesheim-Jünkerath), 478 (Prüm-Jünkerath), 527 (Blankenheim-Jünkerath) an das ÖPNV-Netz angeschlossen. Die zentrale Haltestelle befindet sich am Bahnhof, weitere Haltestellen sind entlang der Kölner Straße und in den einzelnen Dorfgebieten.

Die Linie 502 fährt an Werktagen zwischen 06:00 Uhr 19:00 Uhr. Die Linie 478 fährt ein paar Mal täglich, alternativ kann man den Schienenersatzverkehr mit einem Umstieg nutzen. Die Linie 527 fährt täglich in unregelmäßiger Taktung ab.

2.2 Planungsvorgaben für die Dorfentwicklung

Neben allgemeinen Rahmenbedingungen für die Dorfentwicklung der Gemeinde Jünkerath bestehen Planungsvorgaben durch die übergeordnete Raumordnung, Schutzgebietsausweisungen und vor allem die vorbereitende Bauleitplanung. Solche Vorgaben werden zum einen im einheitlichen Regionalplan Region Trier und zum anderen im Flächennutzungsplan festgelegt.

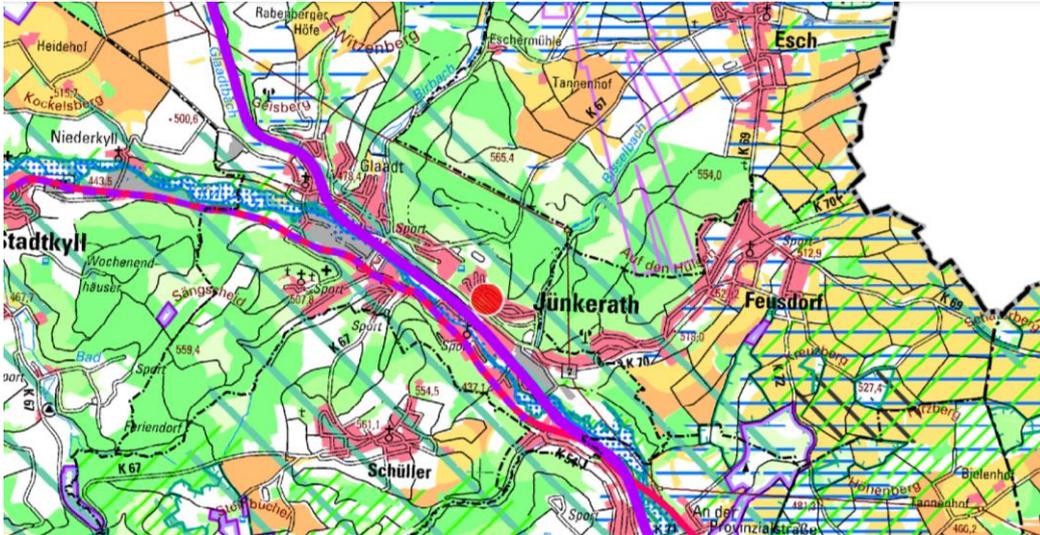


Abbildung 2: Ausschnitt aus dem einheitlichen Regionalplan Region Trier

2.2.1 Einheitlicher Regionalplan Region Trier³

Zentralität / Funktionszuweisung

Der Regionalplan befindet sich derzeit in der Neuaufstellung, die Anhörungsfrist wurde 2014 beendet.

Die lagebedingte Raumkategorie der Ortsgemeinde Jünkerath ist in der Raumstrukturkarte des einheitlichen Regionalplans Region Trier mit „Grundzentrum“ festgesetzt. Die Ortsgemeinde Jünkerath ist im grundzentralen Verbund mit der Ortsgemeinde Stadtkyll und weist die Mindestversorgungsstandard auf. Räumlich wird Jünkerath dem Mittelzentrum Gerolstein zugeordnet. Die besondere Funktion der Ortsgemeinde ist „Wohnen“, „Landwirtschaft“, „Freizeit & Erholung“ und „Gewerbestandort“. Jünkerath liegt auf der großräumig bedeutsamen Achse Köln-Prüm-Bitburg-Trier-Saarburg-Saarbrücken.

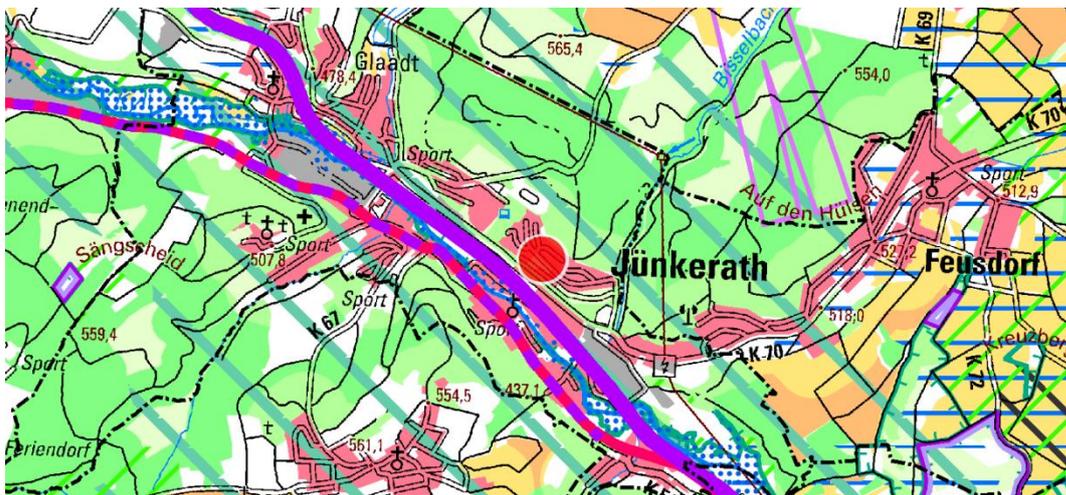
³Homepage der Planungsgemeinschaft Region Trier, zuletzt aufgerufen am 04.10.22

Lage zu regionalen Achsen

In der Raumnutzungskarte des einheitlichen Regionalplans Region Trier ist durch die Gemeinde Jünkerath hindurch die B 421 als regionale Straßenverbindung eingetragen. Diese führt in nordwestlicher Richtung nach Belgien und in südlicher Richtung nach Dreis-Brück (Autobahnanschluss A1). Zudem besteht in Jünkerath Anschluss an die großräumige Verbindung des funktionalen Netzes des öffentlichen Nahverkehrs.

Landespflge und Freiraumschutz

Im Regionalplan sind für weite Bereiche um den Siedlungskörper von Jünkerath ein Vorbehaltsgebiet für Forstwirtschaft und sonstige Waldflächen sowie ein Vorbehaltsgebiet für Erholung und Tourismus ausgewiesen. Nördlich und südlich des Straßendorfes besteht aufgrund der Kyll ein Vorbehaltsgebiet für Hochwasserschutz.



Siedlungsstruktur

- Grundzentrum

Freiraumstruktur

- Vorranggebiet Landwirtschaft
- Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
- Vorranggebiet Forstwirtschaft
- Vorbehaltsgebiet Forstwirtschaft
- Vorbehaltsgebiet Erholung und Tourismus
- Vorranggebiet Hochwasserschutz

Infrastruktur

Funktionales Netz des öffentlichen Verkehrs

- Großräumige Verbindung
- Regionale Verbindung (Regionales Grundnetz-Ergänzungsnetz)

Funktionales Straßennetz

- Großräumige Straßenverbindung
- Luftverkehr

- Fläche für den Luftverkehr

Sonstige Planinhalte

- Siedlungsfläche Wohnen
- Siedlungsfläche Industrie und Gewerbe

Administrative Angaben

- Gemeindegrenze

Abbildung 3: Ausschnitt aus dem einheitlichen Regionalplan Region Trier

2.2.2 Flächennutzungsplan

Im Folgenden werden die für das Entwicklungskonzept relevanten im FNP dargestellten Flächen (innerhalb der Gemarkung von Jünkerath) erläutert. Abbildung 4 zeigt den Flächennutzungsplan.

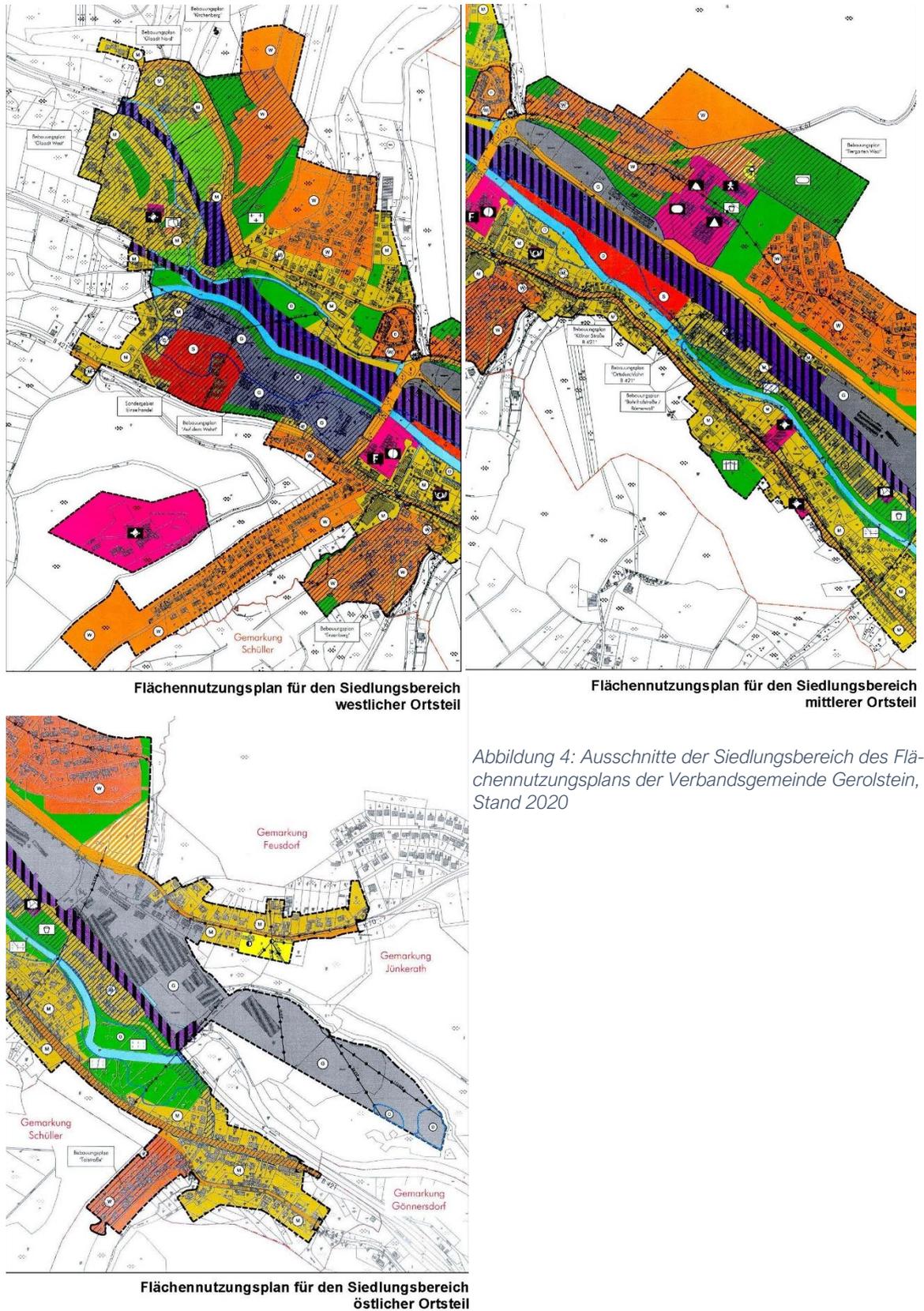


Abbildung 4: Ausschnitte der Siedlungsbereich des Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde Gerolstein, Stand 2020

Gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 1 BauGB und §§ 1-11 BauNVO werden im FNP **Bauflächen** dargestellt. Der Siedlungsbereich von Jünkerath setzt sich größtenteils aus Wohnbauflächen und Mischbauflächen in den einzelnen Ortsteilen entlang des Straßendorfs zusammen. Im Ortskern prägen die Gewerbeflächen entlang der Kyll und den Gleisen, welche ebenfalls einen erheblichen Teil der Flächennutzungsplanung in Anspruch nehmen. Zusätzlich sind nördlich der Gemeinde ebenfalls Gewerbeflächen festgesetzt, hier sind vorwiegend Einzelhandelsstrukturen vorzufinden.

Gemäß des § 5 Abs. 2 Nr. 3 und Abs. 4 BauGB werden im FNP **Verkehrsflächen** dargestellt. Durch den Siedlungskörper verläuft eine Bundesstraße 421 als Süd-Nord-Verbindung.

Gemäß des § 5 Abs. 2 Nr. 9 und Abs. 4 BauGB können **Flächen für die Land- und Forstwirtschaft** im FNP ausgewiesen werden. Die Gemeinde Jünkerath ist von forstwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Flächen umschlossen.

Gemäß des § 5 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 BauGB können im FNP **Grünflächen** dargestellt werden. Zentral im Bereich des Bahnhofes ist eine Grünfläche dargestellt, weitere sind südlich der Gemeinde so wie nördlich im Teil Glaadt ausgewiesen.

Die Bodenfläche von Jünkerath umfasst eine Fläche von insgesamt 10,10 km² (Stand 2020).⁴

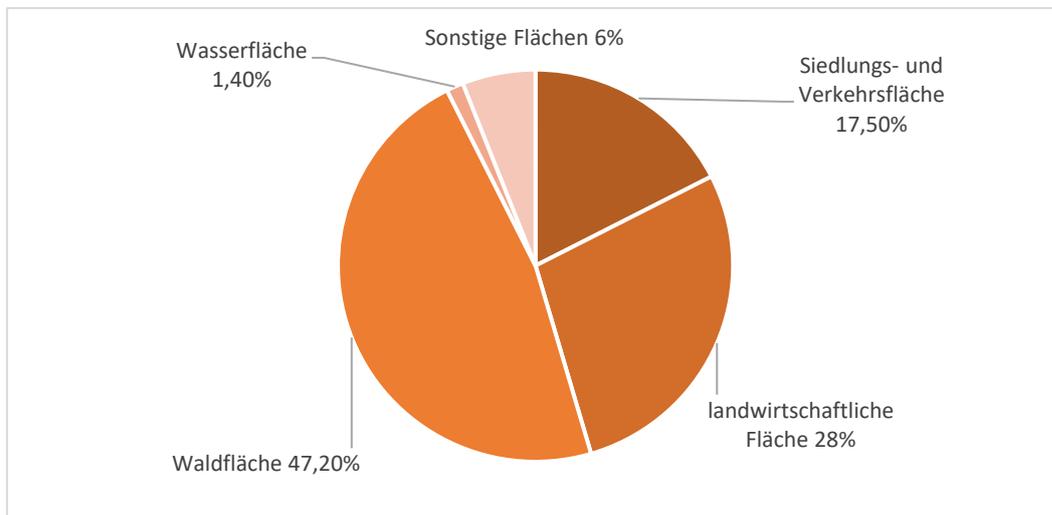


Abbildung 5: Anteil der Flächennutzung an der Bodennutzung in Jünkerath, eigene Darstellung 2022

Anhand der Abbildung 5 wird deutlich, dass ein vergleichsweise hoher Anteil (47,2%) der Fläche aus Waldfläche besteht. Im Vergleich zu Gemeinden gleicher Größenklasse nimmt die Waldfläche demnach einen höheren Flächenbedarf ein (41,6%).

⁴Homepage des statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz, zuletzt aufgerufen am 04.10.22

Im Vergleich dazu macht die landwirtschaftlich nutzbare Fläche einen geringeren Anteil (28%) der Fläche aus. Der Durchschnittswert bei Ortsgemeinden gleicher Größenklassen liegt bei 41,4%.⁵

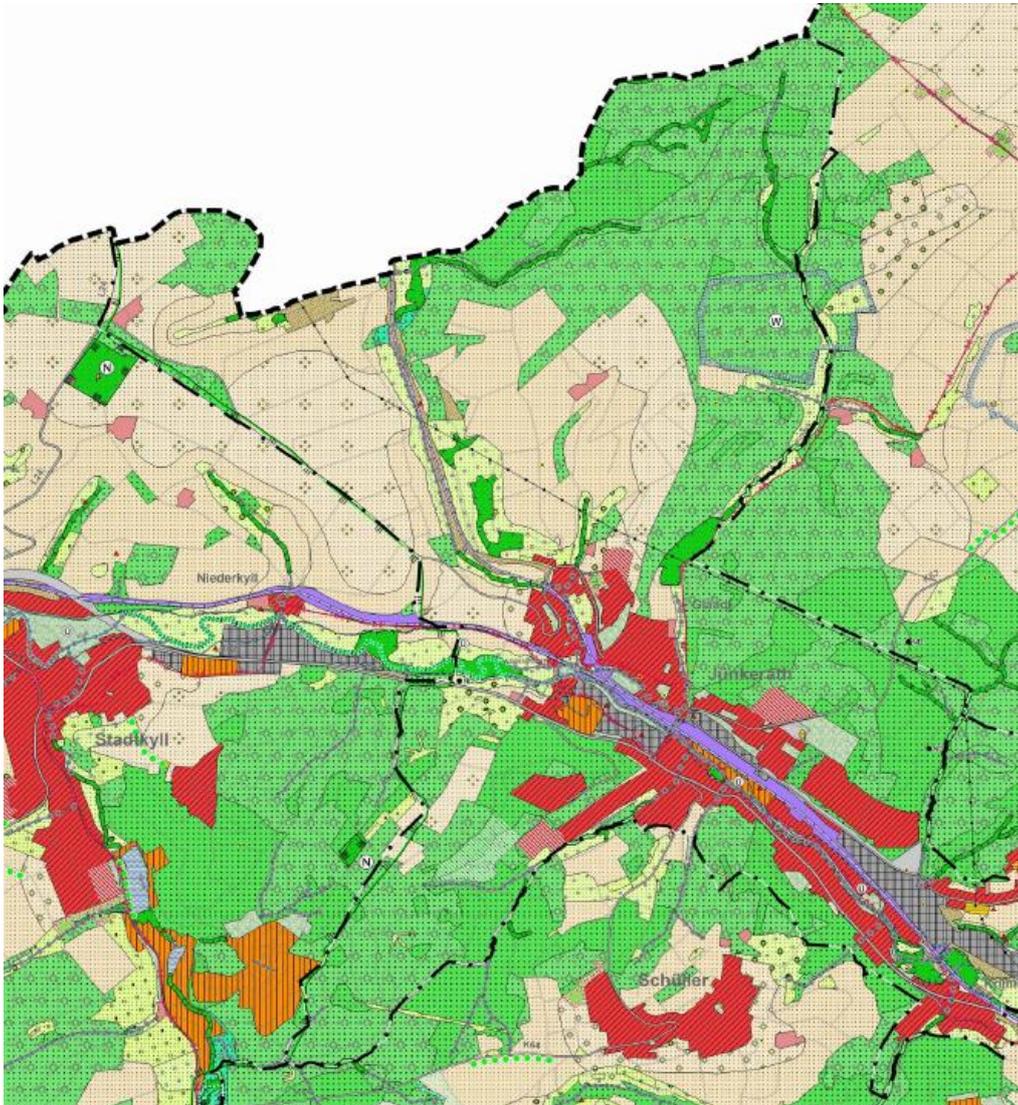


Abbildung 6: Flächennutzungsplan der gesamten Gemarkung Jünkerath, Stand 2020⁶

⁵Homepage des statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz, zuletzt aufgerufen am 04.10.22

⁶ Flächennutzungsplan der Ortsgemeinde Jünkerath

2.2.3 Schutzgebietsausweisungen

Westlich der Ortslage befindet sich das Landschaftsschutzgebiet „Naturpark Nordeifel“. Südlich der Gemeinde liegt das Fauna-Flora-Habitat „Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel“. Weiter südlich besteht das Vogelschutzgebiet „Vulkaneifel“. Die Gemarkung Jünkerath liegt mit dem gesamten Gemeindegebiet im Naturpark Eifel, woraus sich Fördermöglichkeiten für die Entwicklung von Natur und Landschaft ergeben.

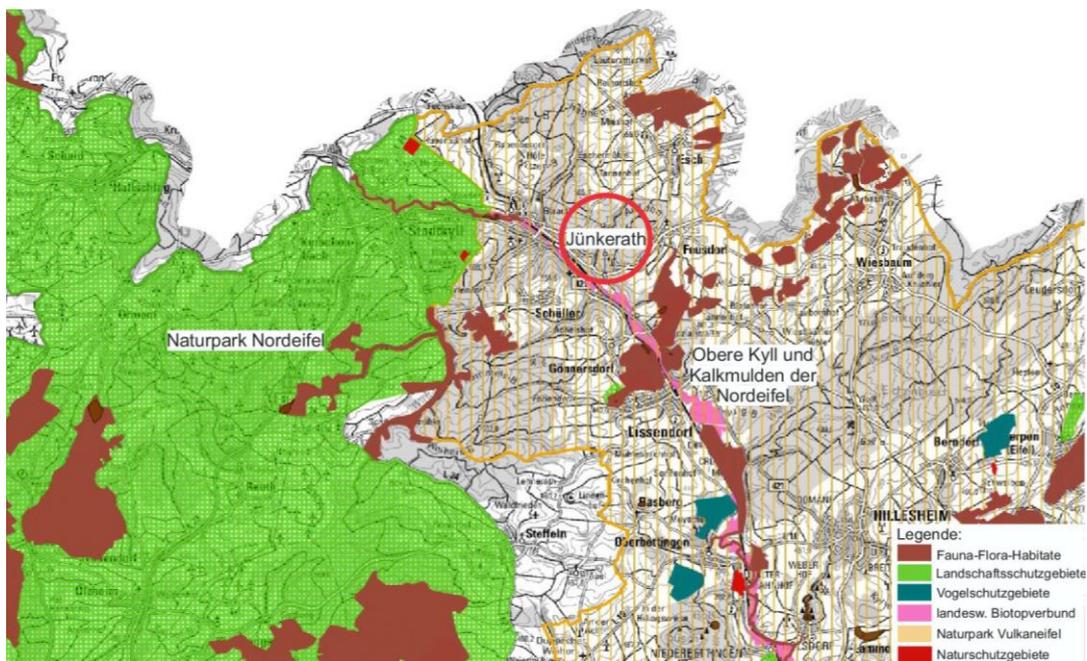


Abbildung 7: Schutzgebiete, eigene Darstellung 2022⁷

⁷ Homepage des Landschaftsinformationssystems der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz, zuletzt aufgerufen am 04.10.22

2.2.4 Bevölkerungsentwicklung

Im Rahmen einer ziel- bzw. bedarfsorientierten Dorfentwicklungsplanung sind die Erfassung und die Auseinandersetzung mit entwicklungsprägenden Strukturdaten von besonderer Relevanz. Die Entwicklung eines Ortes ist maßgeblich durch die darin lebende Bevölkerung bestimmt. Deshalb werden sowohl die quantitative Entwicklung (Anzahl der Einwohner sowie Wanderungsbewegungen über die Gemeindegrenze) als auch die qualitative Entwicklung (Altersstruktur, Haushaltsstruktur) der Bevölkerung untersucht.

Quantitative Einwohnerentwicklung

Die Bevölkerungszahl der Gemeinde Jünkerath belief sich im Jahr 2021 auf 1.806 Einwohner:innen. Bei der Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung wird deutlich, dass die Zahl der Einwohner ab 2005 sank und 2010 ihren Tiefpunkt erreichte. Anschließend stieg die Zahl wieder und war in den letzten Jahren nahezu konstant.

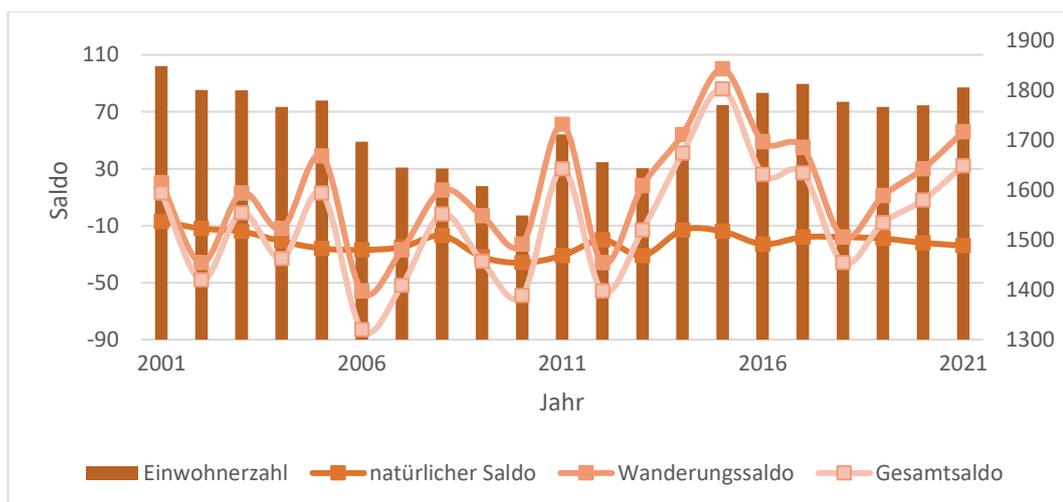


Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung und Saldi der Gemeinde Jünkerath Zeitraum 2001-2021, eigene Darstellung 2022

Die Gesamtentwicklung wird beeinflusst durch den natürlichen Saldo, welcher die Differenz der Geborenen und Gestorbenen abbildet, sowie dem Wanderungssaldo. Bei diesem handelt es sich um die Differenz aus Zu- und Fortzügen über die Gemeindegrenze. Der Gesamtsaldo ist die Summe der zuvor angesprochenen Saldi. In der Abbildung 8 zeigt sich, dass der natürliche Saldo in den letzten Jahren konstant verlief, wogegen der Wanderungssaldo starken Schwankungen unterlag. Die quantitative Entwicklung der Bevölkerung von Jünkerath, konkret der leichte Rückgang der letzten Jahre ist auf die Fortzüge der Bevölkerung über die Gemeindegrenze hinaus zurückzuführen. Zudem besteht ein Nachfrageüberschuss an Bauplätzen bzw. an verfügbaren Wohnflächen.

Qualitative Bevölkerungsentwicklung

Es ist eine wichtige Aufgabe für die Dorfentwicklungsplanung, die Altersstruktur des Ortes zu erfassen, um abschätzen zu können, wie viel Bausubstanz im Ort kurz bis mittelfristig zur Disposition stehen und welcher Anteil des Bedarfs an Wohnraum im Ort damit gedeckt werden könnte. Die Altersstruktur einer Gemeinde gibt Auskunft über die Zusammensetzung der Einwohner. Wird sie über mehrere Jahre betrachtet, so können Zu- und Abnahmen verschiedener Altersgruppen festgestellt werden und es lassen sich Aussagen über die Attraktivität für einzelne Altersgruppen treffen.

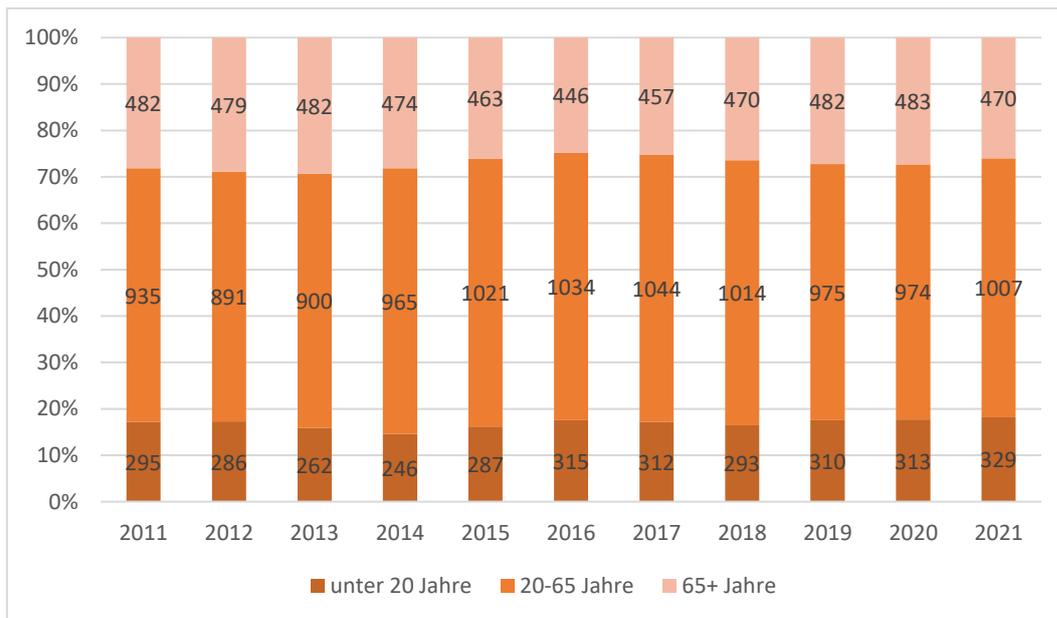


Abbildung 9: Entwicklung der Altersstruktur der Ortsgemeinde Jünkerath von 2011-2021, eigene Darstellung 2022

Abbildung 9 zeigt die Altersstruktur von Jünkerath der letzten Jahre, es wird deutlich, dass die Verteilung der Altersgruppen in den letzten Jahren fast gleichgeblieben ist.

Insbesondere die Verteilung der Altersstruktur der unter 20-jährigen schwankte in den letzten zehn Jahren und macht ca. 18% der Bevölkerung von Jünkerath aus. Die Zahl der Bewohner:innen zwischen 20- und 65 Jahren schwankte ebenfalls, hat sich jedoch erhöht in den letzten Jahren. Der Anteil der 65-jährigen und älteren Bewohner:innen machen etwas mehr als 25% der Gemeinde aus.

Den Bevölkerungsstand nach Altersgruppen betrachtend wird folgendes Ergebnis deutlich. Die Ortsgemeinde ist ebenfalls von Überalterung betroffen und wird sich demnach noch weiter verschärfen, gerade wenn junge Menschen den Ort verlassen.

Ausländeranteil

Die Ortsgemeinde weist einen vergleichsweise hohen Anteil an internationaler Bevölkerung auf. Bei Ortsgemeinden gleicher Größenordnung liegt der Anteil gerade mal bei 7,8%, in Jünkerath hingegen macht der Anteil mehr als ein Viertel (26,3%) der Gesamtbevölkerung aus. Dieser Aspekt muss im weiteren Verlauf der Dorferneuerung berücksichtigt werden, so dass durch die geplanten Maßnahmen die Interessen aller Bürger:innen abgedeckt werden können.

2.3 Gesamtentwicklung

Nach einer Einordnung der Gemeinde in die Umgebung und in den Zusammenhang mit übergeordneten Planungen wird die Gesamtentwicklung Jünkeraths in Bezug auf die Siedlungsstruktur, Nutzungs- und soziale Infrastruktur sowie Herausforderung und Potenziale, die sich hieraus ergeben, analysiert.

2.3.1 Räumliche Situation und Atmosphäre

Zu Beginn werden im folgenden Abschnitt die Ergebnisse der Bestandsaufnahme dargestellt, um die räumliche Situation und Atmosphäre zu beschreiben und zu analysieren.

Räumliche Einordnung und Verkehr

Die Ortsgemeinde Jünkerath liegt im Norden von Rheinland-Pfalz, an der Grenze von Nordrhein-Westfalen auf einer Höhe von 420-560 Metern im Kylltal⁸. Die Gemeinde ist bekannt für die ruhige Lage in der Eifel und ist sehr ländlich geprägt. Das nächste Mittelzentrum ist Gerolstein (südlich der Gemeinde), in ca. 23 Autominuten erreichbar. Durch die Gemeinde verläuft die B 421, sonst besteht eine Anbindung an die umliegenden Gemeinden über diverse Kreisstraßen. Weiterhin verfügt Jünkerath über einen Bahnhof und somit über eine Anbindung an das regionale Schienennetz. Innerhalb der Ortsgemeinde bestehen an zwei Punkten die Möglichkeit zur Ladung von Elektro-Autos, im Bereich der B 421 und am Bahnhof.

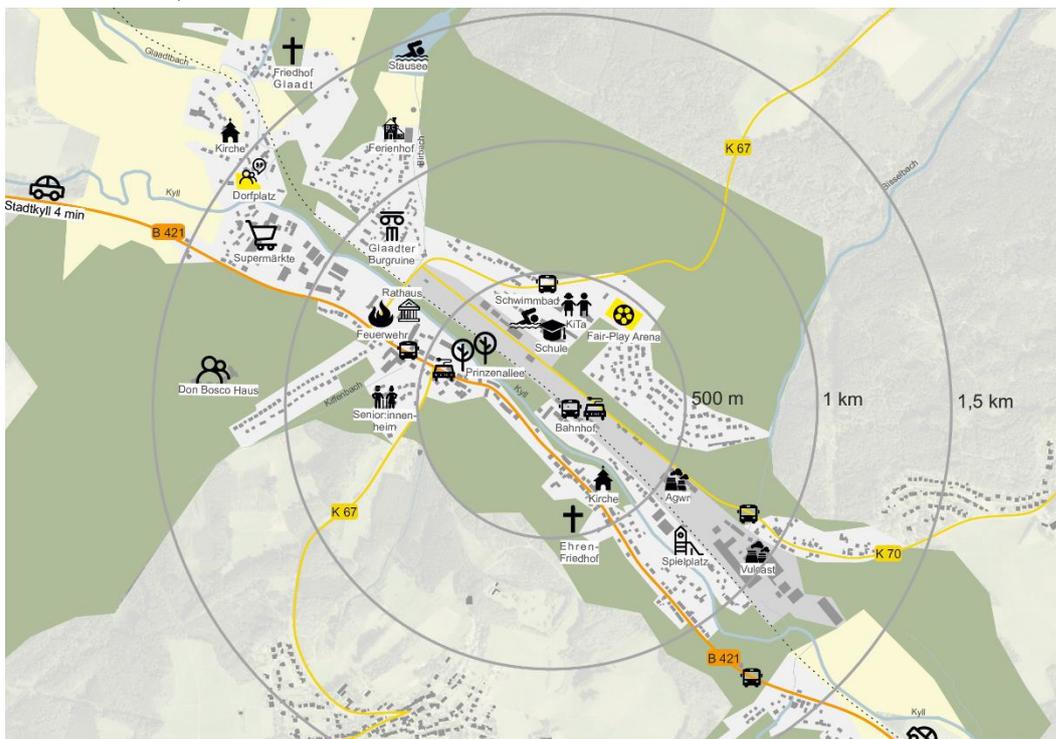


Abbildung 10: räumliche Einordnung der Ortsgemeinde Jünkerath (Auszug), eigene Darstellung 2022

⁸ Portrait Jünkerath

Bauliche Entwicklung

Gegründet wurde die Ortsgemeinde im Jahr 1930 wodurch Jünkerath zu einer der jüngsten Gemeinden gehört, der Ortsteil Glaadt hingegen entstand zwischen dem 8. Und 9. Jahrhundert⁹. Glaadt ist durch historisch gewachsene Dorfstrukturen entstanden, welche von Bebauungen aus dem frühen 19. Jahrhundert geprägt wurde. Außerdem befindet sich hier der Standort des Glaadter Schloss aus dem 18. Jahrhundert, welches ein beliebtes Ausflugsziel darstellt. Nachfolgend ist ein Auszug der Denkmalliste Rheinland-Pfalz für die Ortsgemeinde Jünkerath und den Ortsteil Glaadt dargestellt, die aufgelisteten Kulturdenkmäler stellen einen wichtigen Baustein im Hinblick auf die touristische Entwicklung der Gemeinde dar und sollen weiterhin erhalten und gepflegt werden.

Ev. Kirche Kölner Straße 62

kleiner Bruchsteinsaal, 1894/95, 1950/51 wiederaufgebaut;
Gesamtanlage mit Kirchhof mit Grabsteinen des 18.-20. Jh. und bauzeitlicher Einfriedung

Kath. Pfarrkirche St. Antonius von Padua Kölner Straße 71

neuspätromanische Bruchsteinbasilika, 1906/07; Gesamtanlage mit Pfarrhaus (Kölner Straße 69)

Bahnhofstraße 9

Bahnhof der Eifelbahn; großes Bruchstein-Empfangsgebäude, separates Nebengebäude, um 1870

Gewerkschaftstraße 1

Verwaltungsgebäude der ehem. Eisenhütte: repräsentativer barocker Mansardwalmdachbau, angeblich 1770

Gewerkschaftstraße 1

ehem. Eisenhütte Jünkerather Gewerkschaft, Fabrikhallen des frühen 20. Jh.

Kölner Straße 27, 29, 33

drei identisch gestaltete Doppelhäuser (wohl Bahnbedienstetenhäuser), die zweigeschossigen Bauten aus unverputztem Kleinquadermauerwerk in ähnlicher Gestaltung wie das Bahnhofsgebäude

Kölner Straße 69

kath. Pfarrhaus

Schwarzer Pfad 1, 3, 5

drei Wohnhäuser (Bahnbedienstetenhäuser oder DEMAG-Werkwohnungen?), wohl Ende 19. Jh.; zweigeschossige Bauten aus Kleinquadermauerwerk mit Kniestöcken und flachen Satteldächern, mit bauzeitlichen seitlichen Anbauten und rückwärtigen Nebengebäuden

Abbildung 11: Auszug Denkmalliste für Jünkerath, Stand 2021

⁹ Homepage der Ortsgemeinde Jünkerath, zuletzt aufgerufen am 04.10.22

Kath. Pfarrkirche Hl. Kreuzauffindung Auf den Eichen 3

Neubau, Ende 19. Jh.; Ausstattung aus dem Vorgängerbau

Am Glaadtbach 6

Streckhof, bez. 1858

Burgbering 1-20 Ehem. Eisenbahnersiedlung "Neue Kolonie" (Denkmalzone)

um 1920/25, ringförmig angelegte Wohnsiedlung im Heimatstil aus Torhaus, sechs Doppelhäusern und einem eingeschossigen Riegel mit sechs Wohneinheiten; die zwischen den einzelnen Gebäuden liegenden Hof- bzw. Gartenflächen durch Hofmauern mit Toren bzw. kleine Nebengebäude geschlossen

Burgstraße 17

Schloss Jünkerath, geringe Mauerreste des 1726-35, von Architekt Philippart errichteten, 1737 vernichteten Schlosses

Glaadter Straße 16

Quereinhaus, angeblich 1875

Glaadter Straße 23

stattlicher Krüppelwalmdachbau

Glaadter Straße 45

Quereinhaus, 1860

Glaadter Straße/ Ecke Am Sonnenberg

Wegekreuz, Sockelkreuz, Rotsandstein, bez. 1758; möglicherweise ehem. Grabkreuz

Abbildung 12: Auszug Denkmalliste für Glaadt, Stand 2021

Die Ortsgemeinde ist als Straßendorf gewachsen, was ursprünglich durch die Tallage begründet werden kann und weiterhin durch die Trennwirkung der Gleisen, der Bundesstraße sowie der Kyll verschärft wurde. Zudem kann aufgrund der Anordnung der Bebauung ein deutliches Defizit im Bereich eines Ortsmittelpunktes benannt werden. Auch die bestehende innerörtliche Gewerbeflächen entlang der Bahnhofstraße verstärken die Trennung zwischen den einzelnen Siedlungsbereichen und das Fehlen eines Ortszentrums. Um vom nördlichsten Punkt der Gemeinde zum südlichsten Punkt zu gelangen, braucht es fast 40 Gehminuten.

Dorfstruktur

Somit ist der Ortsteil Glaadt als historisch gewachsener Ortsteil anzusehen, die übrige Bebauung entwickelte sich in den 30er-90er Jahre. Bezogen auf die Bauweise herrscht in Jünkerath vorwiegend Einfamilienhausbebauung sowie vereinzelt Mehrfamilienhäuser (B 421) und Mischnutzung. In früheren Jahren hatte Jünkerath ein breit aufgestelltes Angebot an Einzelhandelsangeboten. Diese konzentrierten sich vor allem im Bereich der Bahnhofstraße und entlang der B 421. Mittlerweile sind die meisten Läden leerstehend, was ein Verweisen der Erdgeschosszonen im Bereich der Bahnhofstraße und der B 421 verursacht.



Abbildung 13: Bebauungsbeispiele B 421, Bahnhofstraße, im Kefferbach, eigene Erhebung 2022

Der Bereich entlang der Kyll und der B 421 stellt den Ortskern dar, weitere Bebauung kam durch die Tiergartenstraße und dem Neubaugebiet Kirchberg. Vorwiegend besteht in den Bereichen eine offene Bauweise mit großzügigen Grünflächen. Westlich der Gemeinde ist unmittelbar an die Bebauung angrenzend Hanglage vorzufinden, welche eine Expansion der Bebauung in diese Richtung erheblich einschränkt. Vereinzelt haben sich Straßenzüge entwickelt, wie Im Kefferbach und Talstraße die armförmig von dem Straßendorf in Richtung Wald liegen.

Ebenfalls erweiterte sich die Bebauung Richtung Süden, Gönnersdorfer Straße.

Baulücken befinden sich im Neubaugebiet Kirchberg sowie vereinzelt im Gebiet der Tiergartenstraße. Durch die großflächigen Brachen der Bahnanlagen besteht Innenentwicklungspotenzial für weitere Gewerbeflächen. Der Bereich ist nicht für Wohnbebauung geeignet.



Abbildung 14: Schwarzplan Jünkerath, eigene Darstellung 2022

Besonderheiten der Ortsgemeinde

Prägend für das Ortsbild ist die Bahnhofstraße, an der auch Besucher:innen ankommen. Der Bereich von der Bahnhaltestelle zum Rathaus entlang der Kyll ist stark begrünt und bietet Möglichkeiten zu einer großen innerörtlichen öffentlichen Grünanlage. Der Spielplatz befindet sich am südlichen Ende der Bahnhofstraße, wird derzeit jedoch in den Bereich der Prinzenallee verlegt, da die Fläche von dem angrenzenden Gewerbe beansprucht wurde.



Abbildung 15: Kyllaue, Spielplatz, Prinzenallee, eigene Erhebung 2022

Entlang der B 421 sind Einzelhändler und Dienstleistungen vorzufinden, die diesen Bereich erheblich beleben. Von der Bundesstraße in Richtung Norden gelangt man dann in das Gewerbegebiet, welches mit Versorgungsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf bestückt sind. Die Grund- und Realschule sowie die Kita befinden sich östlich der Gemeinde in der Hanglage. Von der Bahnstation aus können diese gut über einen Fußweg erreicht werden. Ebenfalls in diesem Bereich besteht ein Hallenbad und oberhalb der Schule das Sportzentrum „Fair-Play-Arena“.



Abbildung 16: Stoffladen, Sparkasse, Sportfachgeschäft B 421, eigene Erhebung 2022

Der Dorfplatz befindet sich nördlich der Gemeinde vor dem Ortsteil Glaadt. Hier werden unterschiedliche Feierlichkeiten wie die Dorfkirmes abgehalten.



Abbildung 17: Glaadter Burg, Bebauung Glaadt, aktueller Dorfplatz, eigene Erhebung 2022

Prägend für das Ortsbild ist die umliegende Bewaldung, die zahlreiche Wander- und Radwege bereitstellt und Jünkerath somit zu einem attraktiven Naherholungsgebiet macht. Auch die Eisenbahngeschichte ist für das Ortsbild prägend, so bestehen vereinzelt Exponate und Informationstafeln, welche über die Eisenbahngeschichte informieren und aufklären.



Abbildung 18: Exponate der Eisenbahngeschichte und Information, eigene Erhebung 2022

Ortseingänge und Ortsränder

Jünkerath besitzt insgesamt fünf Ortseingänge, die in ihrer Gestaltung sehr unterschiedlich ausgestattet sind. Der Ortseingang von Stadtkyll aus kommend ist durch einen Kreisel mit Bepflanzung gestaltet. Der Ortseingang südlich der Gemeinde hingegen ist gestalterisch stark abfallend und wird durch eine direkt hinter dem Ortseingang befindlichen Brandruine negativ betrachtet. Weitere Ortseingänge befinden sich westlich der Gemeinde von Richtung Schüller aus kommend (K 67) und im Osten über die K 70 und die K 67. Bei drei von fünf Ortseingängen befinden sich keine verkehrsberuhigende Elemente, weiterhin fehlen Begrüßungsschilder (Ausnahme Kreisel). Die Ränder der Ortseingänge gehen nahtlos in die Landschaft über, nur selten besteht eine Begrenzung durch eine Leitplanke o.Ä.



Abbildung 19: Ortseingang Norden, Süden, Westen, eigene Erhebung 2022

Die Eingliederung des Ortes in die Landschaft ist aufgrund der Tallage schwer herauszuarbeiten, an den Stellen, an denen die Ortsränder einsehbar waren besteht jedoch eine gute Einbindung zwischen Bebauung und Landschaft bzw. Wald.

2.3.2 Herausforderungen

Nachfolgend sollen die im Rahmen der Bestandsanalyse gewonnen Erkenntnisse textlich erläutert werden. Die grafische Aufarbeitung in Planform ist dem Anhang zu entnehmen.

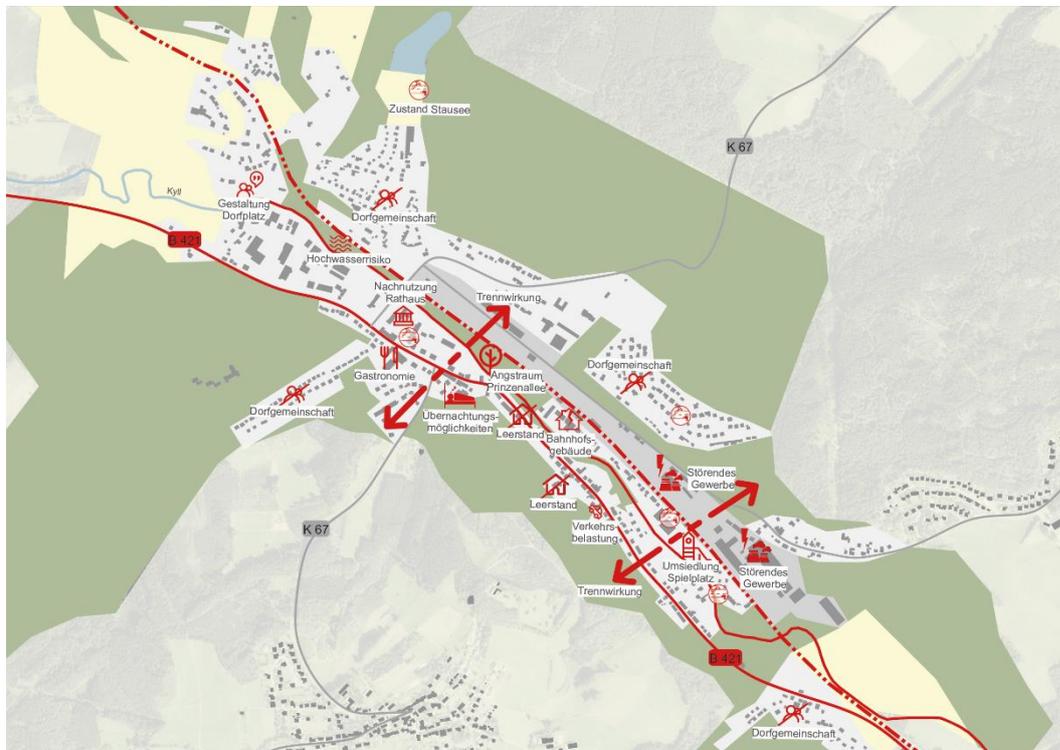


Abbildung 20: Herausforderungen in Jünkerath (Auszug), eigene Darstellung 2022

Lärm- und Verkehrsproblematik

Als stark belastete Verkehrsstraße in der Ortsgemeinde wird die B 421 wahrgenommen, die im Nord-Süd-Verlauf die Ortsgemeinde durchquert. Durch einzelne Verkehrsinseln, die die Querung für Fußgänger:innen ermöglichen sowie den Verkehr beruhigen wird dieser zwar ausgebremst, jedoch bestehen z.T. trotzdem hohe Geschwindigkeiten der Autofahrer:innen. In diesem Bereich ist Tempo 50 vorgegeben, die Bürger:innen fordern jedoch eine Tempodrosselung auf 30 km/h. Da die Straße keine Gemeindestraße ist, obliegt die Regelung der Verkehrsführung dem LBM. Da es ungefähr in der Mitte der B 421 eine Bebauungsunterbrechung gibt, werden Autofahrer:innen zum Beschleunigen verleitet. Durch die mangelnde Verkehrsberuhigung an den Ortseingängen (Ausnahme Norden) wird die Reduzierung auf Tempo 50 nur teilweise durch Autofahrer:innen erfüllt.

In dem Bereich der B 421 bestehen ausreichend Parkbuchten für die Nutzer:innen des bestehenden Einzelhandels und den jeweiligen Dienstleistungen. Jedoch auf-

grund der hohen Frequentierung der Straße führen die Parkmanöver oftmals zu Einschränkungen im Verkehrsfluss und stellen ein gewisses Gefahrenpotential für die Parkenden dar.

Zusätzlich besteht durch die Bundesstraße auch eine Lärmbelastung für die an die Straße angrenzenden Bewohner:innen, was die Wohnqualität erheblich belastet. Außerdem ist die Gegend für Motorradfahrer:innen sehr beliebt, weshalb die Durchfahrt durch die Ortsgemeinde eine weitere Lärmbelästigung darstellt.

Weiterhin sind die vorangegangenen Herausforderungen Einflüsse, die sich auf das allgemeine Wohlbefinden und die Gesundheit der Bürger:innen auswirkt, weshalb diese Problematik einen hohen Stellenwert in der Gemeinde aufweist.



Abbildung 21: Verkehrssituation, Unterbrechung der Bebauung, Parkbuchten, eigene Erhebung 2022

Der Straßenzustand lässt sich als gut einstufen, ebenso bestehen ausreichende Bürgersteige, die lediglich teilweise an Engstellen aufgrund der Topographie unterbrochen oder verschmälert sind.

Im Bereich der Bahnhofstraße, der Zufahrtstraße zum Rathaus und der Tiergartenstraße ist der Straßenzustand hingegen als schlecht zu bewerten. Da es sich hierbei um Gemeindestraßen handelt, obliegt die Aufwertung und Pflege der Straße bei dieser. Hier bestehen Risse und Schlaglöcher im Straßenbelag, die für Autofahrer:innen die Nutzung der Straße negativ beeinflussen. Auch der Zufahrtsweg zum im Nord-Westen gelegenen Stausee von Jünkerath weist erhebliche Mängel auf, wodurch die Wahrnehmung als Wirtschaftsweg verstärkt wird.



Abbildung 22: Straßenzustand Bahnhofstraße, Tiergartenstraße, Zufahrtsweg Stausee, eigene Erhebung 2022

In vielen Bereichen der Bushaltestellen bestehen ebenfalls starke Gestaltungsmängel, in den Bereichen fehlt es an Sitzmöglichkeiten und/oder Überdachung. Die Bushaltestellen befinden sich an der B 421, Gewerkschaftsstraße sowie an der Gönnersdorfer Straße.



Abbildung 23: Bushaltestelle B 421, Gewerkschaftsstraße, Gönnersdorfer Straße, eigene Erhebung 2022

Dorfgemeinschaft und fehlende Dorfmitte

Eine weitere Herausforderung, die in Jünkerath besteht, ist der fehlende Ortsmittelpunkt. Durch die Anordnung der Bebauung innerhalb eines Straßendorfes ist die Festlegung einer Dorfmitte als kompliziert zu erachten. Da insbesondere im Kern der Ortsgemeinde um den Bahnhof herum eine sehr starke Zersiedlung bzw. verhältnismäßig große Teile der Fläche als Frei- oder Gewerbefläche bestehen, wird diese Herausforderung bestärkt. Der Dorfplatz befindet sich im Norden der Gemeinde, der Einzelhandel und die Dienstleistung entlang der B 421, die Schule und Freizeiteinrichtungen im Osten und der Bahnhof und Spielplatz weiter südlich in der Gemeinde. Somit ist kein gemeinsamer Treffpunkt erkennbar, in den jeweiligen Ortsteilen bestehen einzelne Treffpunkte für die umliegenden Bewohner:innen (z.B. in Glaadt). Weiterhin können Treffpunkte durch gemeinsame Nutzungsinteressen herausgearbeitet werden, so können sich Jugendliche am Stausee oder an der Prinzenallee treffen, Eltern bspw. in der Bäckerei Auf dem Werth.

Durch die fehlende Ortsmitte und einen gemeingültigen Ort, der für alle Generationen zu gleichen Teilen attraktiv ist, leidet die Dorfgemeinschaft ebenfalls erheblich. Viele Bürger:innen kennen nur ihre unmittelbaren Nachbarn, es wird sich weniger in den anderen Ortsteilen aufgehalten.

Weiterhin bestehen drei große Barrieren, die den Ort im Nord-Süd-Verlauf durchqueren. Diese sind die Bundesstraße, die Kyll sowie die Gleise, wodurch räumliche und topographische Einschränkungen entstehen. An mehreren Stellen existieren Quermöglichkeiten durch Brücken oder Unterführungen. Vor allem die Unterführung im Bereich des Gewerbebetriebs Vulcast wird von den Bürger:innen als Angstraum wahrgenommen und weist starke Gestaltungsmängel auf.



Abbildung 24: Brücke Auto, Brücke Fußgänger:in, Unterführung Vulcast, eigene Erhebung 2022

Grünflächen und Freiräume

In Jünkerath bestehen insbesondere im Innenbereich große Flächen, die in Verbindung mit der Kyll die Grundlage für Naherholung bieten. Die Flächen insbesondere im Bereich der Prinzenallee bedürfen jedoch einer Aufwertung durch Bestuhlung und Bereitstellen unterschiedlicher Freizeitmöglichkeiten wie Spielplatz, Boule etc. Derzeit fehlt es in diesem Bereich noch an Beleuchtungsequipment weshalb der Bereich von Bürger:innen und Kindern als Angstraum wahrgenommen und vor allem im Dunkeln gemieden wird. Der derzeitige Spielplatz wird in den Bereich der Prinzenallee verlagert, wodurch sich neue Gestaltungsmöglichkeiten für diesen Raum ergeben.

In dem Bereich der Kyll war die Ortsgemeinde zusätzlich von dem Hochwasser 2021 betroffen, wodurch sich neue Aufwertungspotenziale ergeben haben. Durch die Aufwertung müssen jedoch auch hochwasserschutztechnische Maßnahmen berücksichtigt werden. Der Wiederaufbau lässt sich gut mit der Neugestaltung der Fläche verbinden. Die Lage der Ortsgemeinde am Gewässer stellt große Herausforderungen an Hochwasserrisiken, weswegen diesbezüglich Maßnahmen zum vorsorgenden Hochwasserschutz zu empfehlen sind. Nachfolgende Abbildung zeigt die Bereiche, die von Starkregenereignissen betroffen sein können (dunkelblau gestreift) und die Bereiche, die als Überschwemmungsgebiet festgesetzt sind (hellblau gestreift).

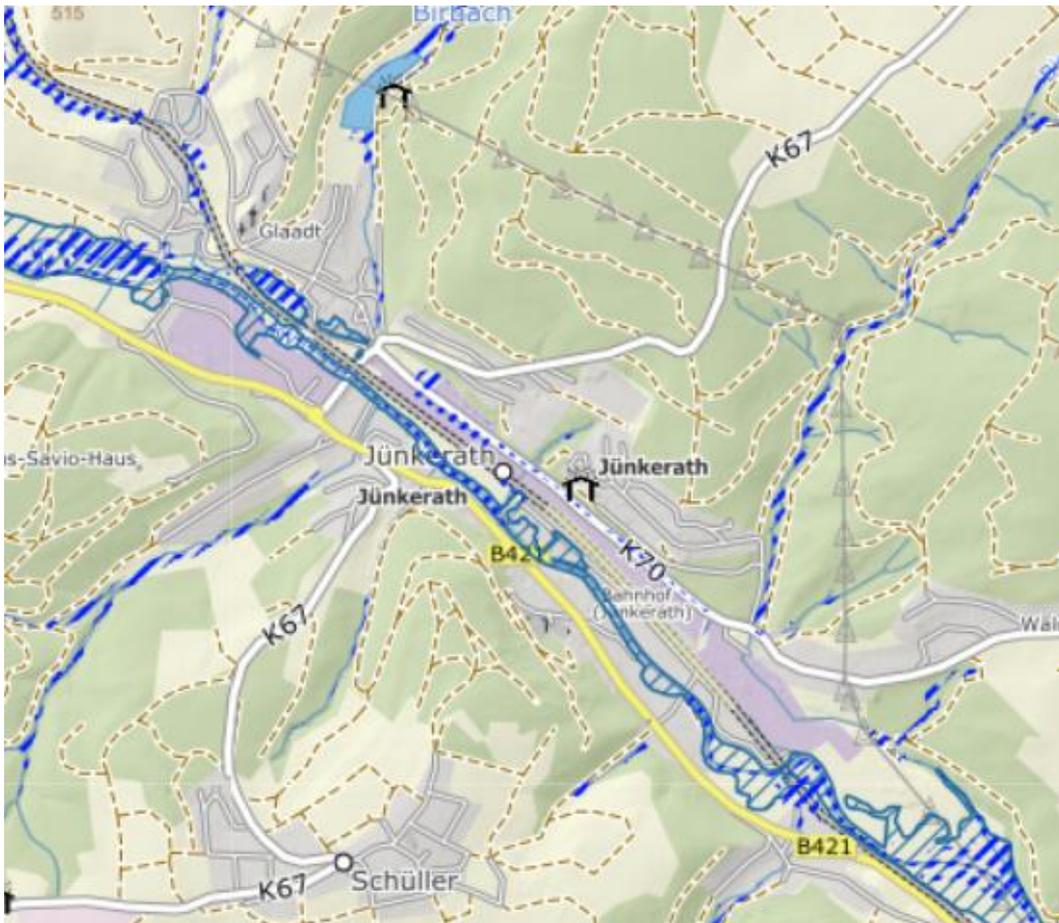


Abbildung 25: Darstellung Starkregen und gesetzliche Überschwemmungsgebiete, Quelle: Wasserportal Rheinland-Pfalz 2022

Weiterhin besteht nord-östlich der Gemeinde ein Stausee, der zu den Naherholungsmöglichkeiten innerhalb der Ortsgemeinde beiträgt. Es ist grundsätzlich erlaubt in diesem zu schwimmen, es bestehen jedoch kaum Flächen die als Liegewiese genutzt werden können. Auch Mülleimer fehlen in diesem Bereich, wodurch die gestalterische Qualität des Sees stark beeinträchtigt wird.



Abbildung 26: Aufwertung Prinzenallee, mangelnde Beleuchtung, Gestaltung Stausee, eigene Erhebung 2022

Bahnhofsgebäude

Ein weiteres Defizit weist die Ortsgemeinde im Bereich des Bahnhofs auf, hier wurde vor einigen Jahren die Bahnstation umfangreich erneuert, die Station ist barrierefrei

und neu in der Gestaltung. Es mangelt jedoch an öffentlichen Toiletten, was zur Verschmutzung der umgebenden Grünflächen führt.

Außerdem gibt es ein denkmalgeschütztes Bahnhofsgebäude was derzeit leer steht. Die Kosten für die Reaktivierung kann die Gemeinde nicht stemmen, weswegen zu dem Gebäude derzeit eine Machbarkeitsstudie durchgeführt wird. Die Reaktivierung des Gebäudes ist unabdingbar für das Wohl der Bürger:innen, es kann als öffentlicher Begegnungsraum und als Ortsmittelpunkt entwickelt werden und durch einen Nutzungsmix im Inneren breite Interessen abdecken. Zusätzlich wurde das Gebäude durch die Flut beschädigt, weswegen eine zeitnahe Renovierung wichtig ist, um es nicht verfallen zu lassen. Die Reaktivierung könnte auch die angrenzende Bahnhofstraße wiederbeleben, die derzeit sehr tristlos wirkt und mit vielen Leerständen ausgestattet ist.



Abbildung 27: Bahnhofsgebäude, Straßenzug Bahnhofstraße, Eingang Bahnstation, eigene Erhebung 2022

Leerstand und Baulücken

Der bereits angesprochene Leerstand kommt vermehrt im Bereich der Bahnhofstraße und entlang der B 421 vor. Diese beeinträchtigen das Ortsbild erheblich, vor allem für ankommende Ortsfremde, die dadurch ein negatives Bild von der Ortsgemeinde vermittelt bekommen. Die Ortsgemeinde versuchte bereits in der Vergangenheit die Eigentümer:innen zu motivieren, den Leerstand neu zu besetzen, bisher jedoch ohne Erfolg.

Zusätzlich bestehen in dem Bereich große Bahnbrachen, die einer Nachnutzung bedürfen, Wohnbebauung ist ausgeschlossen, eine gewerbliche Nachnutzung ist derzeit im Gespräch.

Auch besteht ein Bauplatzmangel in der Ortsgemeinde, das neue Baugebiet „Kirchberg“ hat keine zur Disposition bestehenden Bauplätze.



Abbildung 28: Leerstand B 421, Leerstand Bahnhofstraße, Brache Bahnfläche, eigene Erhebung 2022

Gastronomie und Touristik

Aufgrund der Lage der Ortsgemeinde in der Vulkaneifel ist die Gegend für Naturliebhaber:innen und Sportler:innen besonders beliebt. In Jünkerath selbst bestehen wenige touristische Angebote lediglich im Bereich des Bahnhofs stehen Informationstafeln über Wander- und Radwege und vereinzelt an den Wegen. Grundsätzlich ist eine Verbesserung der Beschilderung und Ausweisung der Wege notwendig. Auch die Instandhaltung der Wander- und Fahrradrouten. Auch das Fehlen eines Tourist-Informationszentrums im Bereich des Bahnhofes trägt zu der mangelnden touristischen Infrastruktur bei.

Weiterhin gibt es keinen Gastronomiebetrieb in der Ortsgemeinde was sowohl für die Bürger:innen als auch für Tourist:innen ein großes Defizit darstellt.

Das Eisenbahnmuseum wurde an einen Privatinvestor verkauft und kann somit nicht mehr als Touristenmagnet fungieren.



Abbildung 29: ehemaliger Gasthof, Informationstafel, Beschilderung Radweg, eigene Erhebung 2022

Kinder- und Jugendangebote

In Gesprächen mit den Bürger:innen von Jünkerath und anhand mehrere Befragungen hat sich wiederholt herausgestellt, dass eine große Herausforderung im Bereich der Jugendangebote liegt. Es bestehen zwar eine Vielzahl an Vereinen, jedoch existieren kaum Außenflächen, die für Jugendliche unterschiedlichen Alters als Treffpunkt bereitgestellt werden. Generell sollte das Angebot für die jüngere Bevölkerung erweitert werden, um diese ggf. auch langfristig im Ort zu halten. Weiterhin kann es ein Magnet für zuziehende Familien sein, wenn die Gemeinde strukturierte Zielsetzungen für Kinder- und Jugendliche formuliert und diese in der Ortsgemeinde umsetzt.

Erfassung und Bewertung von Baustrukturen

Innerhalb der Bestandsaufnahme wurden übergreifende Erhebungen in Bezug auf die bauliche Substanz und gestalterische Aspekte der einzelnen Gebäude erhoben, die die Grundlage für die Förderung privater Sanierungs- und Gestaltungsmaßnahmen bildet.

Die tatsächliche Ausführung von solchen Maßnahmen wird meist privat getragen und entzieht sich somit der planerischen Steuerung. Diese Bautätigkeit sollte jedoch professionell begleitet und richtungweisend gelenkt werden. Im Vordergrund stehen bewahrende und verbessernde Maßnahmen zu nachhaltigen Ortsbildpflege, welche insbesondere zur Erhöhung der Wohnqualität beitragen sollen. Die Erneuerungsmaßnahmen sollen die ästhetische und funktionale Qualität der Bausubstanz für die Zukunft sichern, und somit zum Erhalt des Ortes beisteuern.

Die Ortsgemeinde ist überwiegend von Wohnnutzung geprägt, welche sich aufgrund der Topographie als Straßendorf entwickelt hat. Der historische Teil von Jünkerath befindet sich im Ortsteil Glaadt, darüber hinaus gibt es kaum historische Bausubstanz im Ortskern. Lediglich im mittleren Bereich der B 421 befinden sich zwei Gebäude, die einen ortbildprägenden Charakter aufweisen. Es wurde deutlich, dass insbesondere im südlichen Teil der Ortsgemeinde entlang der B 421 und der Gönnersdorfer Straße teilweise Gebäude mit gestalterischen und bausubstanziellen Mängeln bestehen. Diese beeinträchtigen das Wohnumfeld negativ, was auch durch die Pflege des Außenraums verstärkt wird. Entlang der Bahnhofstraße und der B 421 bestehen außerdem Leerstände, die teilweise zur Verweisung der Straßen führen. Auch fehlt es an einheitlicher Gestaltung der Bauweise und -gestalt entlang der B 421, was in der Summe zu einem ungeordnet wirkenden Ortsbild beiträgt.

2.3.3 Potenziale

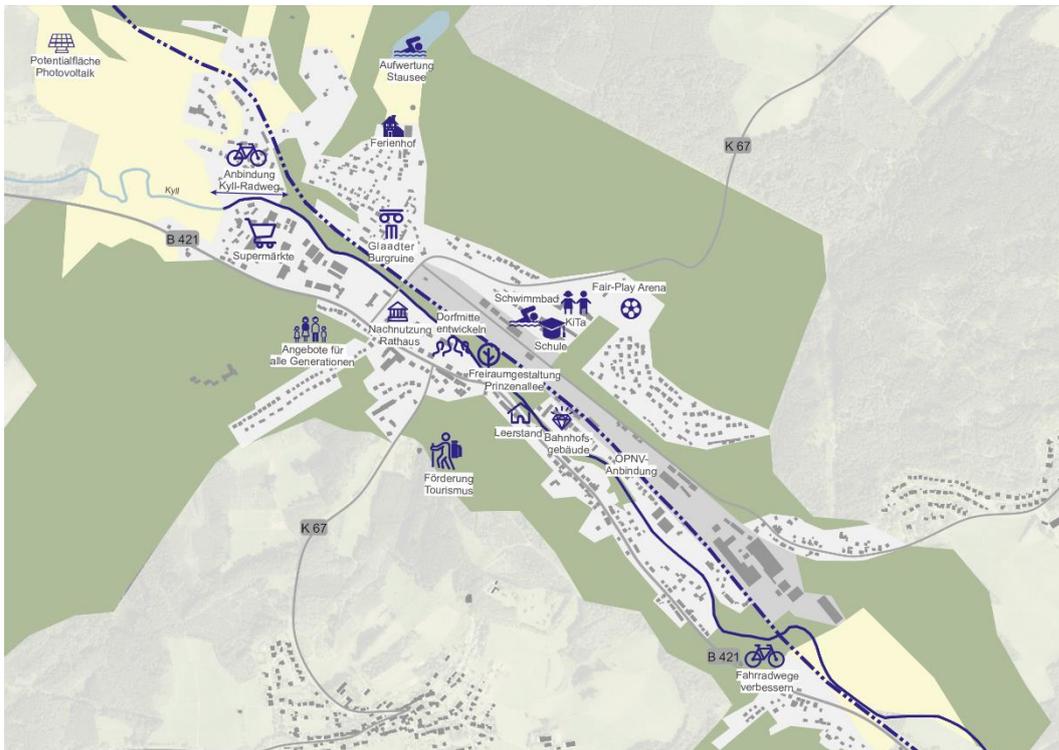


Abbildung 30: Potenziale in Jünkerath (Auszug), eigene Darstellung 2022

Nahversorgung

Eine besondere Eigenschaft der Ortsgemeinde Jünkerath ist das breit aufgestellte Angebot an Nahversorgungseinrichtungen. So bestehen neben mehreren Supermärkten auch eine Bäckerei, eine Gärtnerei, ein Sportfachgeschäft, eine Apotheke, ein Werkzeug- und Haushaltsladen u.V.m. Auch in der Vergangenheit gab es bereits eine Vielfalt an Einkaufsmöglichkeiten, diese sind jedoch mehr und mehr aus dem Ort verschwunden, was Leerstände entstehen ließ. Diese stellen langfristig ein großes Potenzial für weitere Nutzungen bereit, hierfür müssen jedoch engagierte Ladenbetreiber:innen gefunden und die Bedarfe der Bürger:innen von Jünkerath ermittelt werden.



Abbildung 31: Supermarkt, Sportfachgeschäft, Apotheke, eigene Erhebung 2022

Freiflächen und Grünanlagen

Ein besonderes Potenzial stellt die Prinzenallee entlang der Kyll als Verbindung zwischen Bahnhof und Rathaus dar. Die Fläche hatte in der Vergangenheit keinen guten Ruf, weswegen sie von den meisten Bürger:innen gemieden wurde. Mittlerweile bestehen unterschiedliche Planungen zur Umnutzung der Fläche. Der Spielplatz der Ortsgemeinde wird in diesen Bereich verlegt, hinzu kommen neue Sitzmöglichkeiten, welche als Treffpunkt für alle Altersgruppen funktionieren können. Wichtig bei der Neuentwicklung der Fläche ist jedoch ein gutes Beleuchtungskonzept, da der Bereich bisher keine Laternen o.Ä. aufweist.

Ein weiteres Potenzial stellt die neue Fair-Play-Arena der Ortsgemeinde dar. Der oberhalb der Schule gelegene Fußballplatz mit Volleyballfeld und Laufbahnen ist sowohl für die Schule als auch für die Vereine und die privaten Nutzer:innen ein beliebter Ort zum Sport treiben.



Abbildung 32: Zugang Prinzenallee, Bestuhlung, Fair-Play-Arena, eigene Erhebung 2022

Natur und Landschaft

Die Ortsgemeinde liegt im Norden von Rheinland-Pfalz in der Vulkaneifel. Die Dorfstruktur lässt sich als typisches Straßendorf in Tallage einordnen. Die Umgebung besteht vorwiegend aus Waldflächen mit vereinzelt landwirtschaftlich genutzten Flächen. Dieses Naherholungspotenzial ist besonders beliebt, sowohl bei den Bürger:innen als auch bei Tourist:innen. Denn die Möglichkeiten zu Wander- und Radwegen sind groß, lediglich die Beschilderung und die Pflege der bestehenden Wege weisen vereinzelt qualitative Defizite auf. Auch die Anbindung der Ortsgemeinde an den regional bedeutenden Kyllradweg eröffnet für die Ortsgemeinde weitere Möglichkeiten zur Verbesserung und Erweiterung bestehender Rad- und Fußwege.



Abbildung 33: Eindrücke Landschaft, eigene Erhebung 2022

Energie und Nachhaltigkeit

Am Rabenberg der Ortsgemeinde wurde durch die Bauleitplanung die Voraussetzungen für eine Freiflächenphotovoltaik-Anlage geschaffen, die als zukünftige Energiegewinnungsfläche für die Ortsgemeinde dienen kann.

Informationstafeln

In Verbindung mit dem Potenzial Natur und Landschaft weist Jünkerath ebenfalls ein großes Potenzial im Bereich der Beschilderung durch Informationstafeln an Knotenpunkten auf. So gibt es im Bereich des Bahnhofes mehrere Informationstafeln über Wander- und Radwege und die Geschichte von Jünkerath. Vereinzelt an den Fußwebrücken über die Kyll wiederholen sich die Schilder oder halten weitere Informationen bereit. In der Vergangenheit wurde seitens der Ortsgemeinde schon erste Planungen zu einem historisch geleiteten Wanderweg begonnen, diese können jetzt konkretisiert und in die bestehenden Wege integriert werden.



Abbildung 34: Beispiele der bestehenden Informationstafeln, eigene Erhebung 2022

Tourismus

Wie zuvor erwähnt ist Jünkerath sehr naturnah gelegen, was auch für Tourist:innen ein beliebtes Ausflugsziel darstellt. Jedoch gibt es wenig Übernachtungsmöglichkeiten und keine Gastronomie im Ort, sodass Interessierte sich oftmals in den umliegenden Gemeinden niederlassen. Auch das Fehlen einer Tourismusinformation verstärkt diesen Effekt. Jedoch gibt es auch in diesem Bereich Potenzial, Tourist:innen in die Ortsgemeinde zu bringen. Hierfür bedarf es ein besseres Angebot an Informationen und Übernachtungsmöglichkeiten, wodurch die Außenwirkung der Ortsgemeinde ebenfalls verbessert werden würde. Weiterhin besteht im Bereich des Bahnhofes die Möglichkeit zur Ladung seines E-Bikes, was für die Tourist:innen als Magnet dienen kann.



Abbildung 35: Fußgängerbrücke mit Infotafel, bestehender Radweg, E-Bike Ladestation, eigene Erhebung 2022

Bahnhofsgebäude Treffpunkt

Ein großes Potenzial stellt das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude dar, was derzeit leer steht. Hier können unterschiedliche Nutzungen miteinander zusammengebracht werden, wie bspw. eine Touristeninformation, Verwaltungsflächen, Bürgerbüro, private Flächen und ein Gastronomie- oder Kioskbetrieb. Mit der Reaktivierung des Gebäudes könnte auch die Umgebung wiederbelebt werden und bestehende Leerstände wiederbesetzt werden. Durch die Gestaltung der angrenzenden Freiflächen kann der Ort aufgrund seiner Positionierung und seine Nutzungsvielfalt als neuer Dorfmittelpunkt angesehen werden und so die Gemeinschaft zwischen den Bürger:innen stärken.

3. Konzeption

Im folgenden Kapitel wird konkret auf Konzeption für die Entwicklung der Ortsgemeinde Jünkerath eingegangen. Zuvor werden die wesentlichen Ergebnisse der derzeitigen Dorfmoderation vorgestellt. Anknüpfend daran wird die Zukunftsperspektive Jünkeraths sowie das Leitbild mit konkreten Entwicklungszielen für die Dorfentwicklung formuliert. Abschließend werden der hieraus abgeleitete Ziel- und Maßnahmenplan dargestellt.

3.1 Ablauf der Dorfmoderation

Im Allgemeinen zielt die Dorfmoderation darauf ab, in enger Zusammenarbeit mit den Bürger:innen, zum einen positive Merkmale des Ortes zu erarbeiten, zum anderen aber auch bestehende Defizite und Probleme zu benennen und Ansätze zu deren Lösung zu erarbeiten. Im Rahmen der Dorfmoderation soll deshalb unter Beteiligung und aktiver Mitwirkung der Bürger:innen ein nachhaltiges und zukunftsbeständiges Dorferneuerungskonzept vorbereitet werden.

Als Einstieg in den Moderationsprozess zur Dorferneuerung in Jünkerath fand eine Auftaktveranstaltung am 11. Mai 2022 zur Sensibilisierung der Bevölkerung und Initiierung von Arbeitsgruppen statt. Anschließend fand am 22. Juni 2022 ein Bürger:innen-Beteiligungsworkshop unter dem Motto „Jünkerath steigt um auf Zukunft“ statt, welcher an die Ergebnisse des im Jahr 2021 angestoßenen Zukunftsprozesses anknüpft hat. Ziel des Workshops war es, die Bürger:innen neben Informationen zum allgemeinen Prozess, in unterschiedliche Arbeitsgruppen, nach persönlichen Präferenzen, einzuteilen. Rund 25 Teilnehmende vertraten die Interessen der Ortsgemeinde an dem Tag. Innerhalb des Workshops bestand die Möglichkeit, gemeinsame Projektideen und Maßnahmen für die Ortsgemeinde zu entwickeln, der Fokus lag hier auf Projekten, die insbesondere durch bürgerliches Ehrenamt und Engagement kurzfristig umgesetzt werden können.

Die Arbeitsgruppen wurden den Zukunftsthemen Dorfgemeinschaft/Generationen, Dorfbild/Landschaft und Infrastruktur/Tourismus zugeteilt. So ergab sich für das erste Zukunftsthema die Arbeitsgruppe „Initiative Bürgertreff“, für das zweite Thema „Eifelverein wiederbeleben“ und für das dritte Zukunftsthema die Arbeitsgruppe „alte Wege neu beschreiten“.

Weiterhin wurde eine Profil-Idee „Jünkerath/ungewöhnlich/lebenswert“ für Jünkerath formuliert, welche das Leben im Ort beschreiben soll und das Selbstverständnis der Bürger:innen sowie gemeinsame Zielvorstellungen miteinander vereint.

Die Ergebnisse werden im Rahmen der Maßnahmenbeschreibung in den Kapiteln 3.2 und 3.3 umfassend erläutert.

3.2 Leitbildentwicklung

Im Folgenden soll auf die Leitbildentwicklung im Dorfmoderationsprozess von Jünkerath eingegangen werden. Das Leitbild formt sich durch die Ziele der Zukunftsthemen, einer Profilidee sowie durch die Definition von Leitprojekten als Bündel von Einzelprojekten und Maßnahmen, welche im Einzelnen möglichst breit die beschlossenen Zukunftsthemen „bespielen“ / abbilden. Die Ergebnisse sind im Anhang in einer Tabelle zusammengefasst.

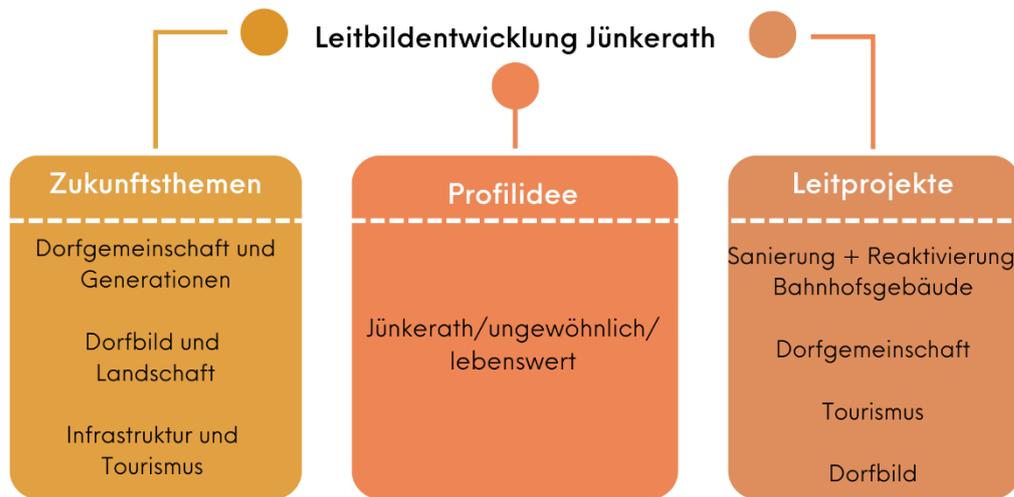


Abbildung 36: Bestandteile Leitbild, eigene Darstellung 2022

3.2.1 Zukunftsthemen für Jünkerath

Die Ergebnisse der Befragungen zusammen mit den Erkenntnissen aus einer planerischen Analyse sowie aus den Gesprächen mit einigen Akteur:innen vor Ort bilden die Grundlage für die Entstehung der Zukunftsthemen für Jünkerath. Diese sind im Folgenden kurz dargestellt sowie ihre Zusammensetzung erläutert. Die konkreten Umfrageergebnisse wurden im Workshop als Diskussionsbasis verwendet.

Folgende Grafik zeigt die in der Zukunftsthemenbefragung meistgenannten Themen.



Abbildung 37: Zukunftsthemen und vertiefende Befragungsergebnisse, eigene Darstellung 2022

Die drei oben aufgeführten Zukunftsthemen sind das Ergebnis der Befragungen und des Workshops von 2021. Hieraus ergaben sich aus der vertiefenden Befragung unterschiedliche Ziele, die zur Umsetzung der Zukunftsthemen beitragen.

Dorfgemeinschaft und Generationen

Das Zukunftsthema Dorfgemeinschaft und Generationen bündelt unterschiedliche Ziele wie die Stärkung der Dorfgemeinschaft, die bspwl. durch die Reaktivierung des Bahnhofsgebäudes erfüllt werden kann. Generell sollen mehr Räume für Begegnung und Veranstaltungen geschaffen werden und das allgemeine Freizeitangebot für alle Generationen ausgebaut werden. Das Fehlen der Gastronomie führt ebenfalls zu einer schlechteren Dorfgemeinschaft, da kaum öffentliche Treffpunkte bestehen. Da der Trend in Ortsgemeinden dieser Größenordnung oftmals ein Fehlen von gastronomischen Einrichtungen aufweist, ist es sinnvoll, dieses Thema über Feste der Dorfgemeinschaft sowie temporäre Veranstaltung zu stärken, da bereits einige Konzepte in Bezug auf die Ansiedlung eines Gastronomiebetriebes getestet wurden, welche jedoch letztendlich gescheitert sind. Weiterhin war ein Ziel die Kommunikation und Integration innerhalb der Ortsgemeinde zu stärken, was insbesondere die Verknüpfung der Bürger:innen aber auch die Integration ausländischer Bürger:innen beinhaltet. Innerhalb dieser Thematik soll auch ein Schwerpunkt auf die Themen der Nachbarschaftshilfe und generell der sorgenden Gemeinschaft gelegt werden, da diese Aspekte insbesondere in ländlich geprägten Räumen eine unverzichtbare Maßnahme zur Stärkung der Dorfgemeinschaft und Unterstützung der unterschiedlichen Generationen ist.

Dorfbild und Landschaft

Um das allgemeine Dorfbild und die Landschaft von Jünkerath zu stärken, müssen zunächst die Leerstände, v.a. in den Erdgeschosszonen beseitigt werden. Auch die Aufwertung und Instandhaltung von öffentlichen Freiräumen wurden als Ziel dem o.g. Zukunftsthema zugeordnet. Teilweise befinden sich Gemeindestraßen in einem schlechten Straßenzustand, weshalb hierzu auch das Ziel der Aufwertung formuliert wurde. Um den Tourismus zu stärken, sollen den bestehenden Wander- und Radwege eine stärkere Beachtung gegeben werden.

Infrastruktur und Tourismus

Innerhalb des Zukunftsthemas Infrastruktur und Tourismus wurde vor allem das Ziel gesetzt, die grundlegenden touristischen Angebote zu erweitern und zu stärken. Als ländliche Gemeinde spielt ebenfalls das Thema Digitalisierung eine übergeordnete Rolle, weitere Themen sind die Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung, die Stärkung des Einzelhandels, zukunftsfähiges Wohnen und Arbeiten und Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Die Problematik der Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung stellt hier eine besondere Herausforderung dar, da dies Problematik im gesamten Kreisgebiet allgegenwärtig ist und somit in der Ortsgemeinde als schwer realisierbar angesehen wird.

Ergänzend zur Thematik der Nachhaltigkeit und zum Umweltschutz steht die Klimaschutzmanagerin der Kreisverwaltung, Miranda Deviscour beratend den Bürger:innen von Jünkerath zur Verfügung.

3.2.2 Profillidee

Die Profillidee wurde innerhalb des Workshops am 22. Juni 2022 in Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden erarbeitet. Hierzu wurde zunächst erfragt, was Jünkerath so besonders macht. Schlagworte wie Vereinsleben, gute Nahversorgung, Verkehrsanbindung und Grün wurden hierzu geäußert. Trotz den Stärken bestehen jedoch auch Defizite innerhalb der Ortsgemeinde, diese sind insbesondere auf die fehlende Dorfgemeinschaft zurückzuführen. Aus diesen Aspekten heraus hat sich die Profillidee „Jünkerath/ungewöhnlich/lebenswert“ herauskristallisiert.

3.2.3 Leitprojekte

Die jeweiligen Leitprojekte setzen sich sowohl aus den Inhalten der Dorfmoderation, den Gesprächen mit Expert:innen, den Abstimmungen mit der für die Dorferneuerung

eingerrichteten Lenkungsgruppe sowie Bestandsaufnahmen und -analysen zusammen.

Am höchsten priorisiert ist das Leitprojekt „Sanierung und Reaktivierung des Bahnhofgebäudes“, weitere Leitprojekte sind „Dorfcommunity“, „Tourismus“ und „Dorfbild“. Die Leitprojekte bündeln die Maßnahmen und Teilprojekte, da viele Maßnahmen und Projekte thematisch miteinander zusammenhängen und nicht losgelöst voneinander zu betrachten sind. So können die Leitprojekte auch Ansatzpunkt für thematische Projektgruppen sein oder in der Arbeitsgruppe weiterentwickelt werden, um in Zukunft das Leitbild umzusetzen.

Die Leitprojektkarten stehen für die einzelnen Leitprojekte der Ortsgemeinde.

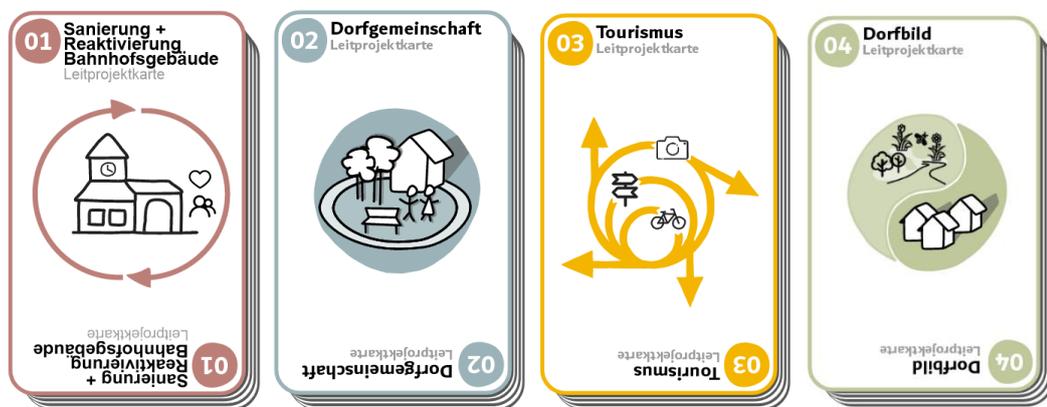


Abbildung 38: Leitprojekte für die Ortsgemeinde Jünkerath, eigene Darstellung 2022

Dem Leitprojekt zugeordnet finden sich darüber hinaus die Teilprojektkarten. Diese sind den Leitprojekten über die entsprechende Farbe und die Ziffer neben dem Titel des Teilprojekts zugeordnet. Das Teilprojekt wird ebenfalls grafisch dargestellt. Hierzu bestehen konkrete Maßnahmen, die im nachfolgenden Kapitel näher erläutert werden.

3.3 Maßnahmenprogramm

Das Dorfentwicklungskonzept gliedert sich zum einen in das Maßnahmenprogramm, welches wiederum in einem Ziel- und Maßnahmenplan, abgeleitet aus dem Leitbild und den konkreten Entwicklungszielen für die Dorfentwicklung, dargestellt wird. Zum anderen wird darauf aufbauend ein Durchführungskonzept entwickelt.

Die Dorferneuerung ist Teil der kommunalen Selbstverwaltungsaufgabe und leistet einen Beitrag zur Strukturpolitik ländlich geprägter Räume. Sowohl bei der Erstellung als auch der Umsetzung entsprechender Konzepte wird das Land Rheinland-Pfalz unterstützend tätig, um eine nachhaltige Perspektive der Dorfentwicklung zu sichern. Die Projektförderung findet in der Regel in Form eines finanziellen Zuschusses statt, welcher auf der Grundlage der VV-Dorf (Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten vom 23. März 1993) aufbaut.

Es werden somit insbesondere Maßnahmen gefördert, welche zum Erhalt oder zur Weiterentwicklung der Gemeinde als eigenständigen Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Kulturraum beitragen, den Charakter und das Ortsbild sichern, die Dorfgemeinschaft stärken, ökologische Belange berücksichtigen oder einer Wohnumfeldverbesserung besonders in Bezug auf den vorhandenen Verkehr dienen.

Vor dem Hintergrund, Jünkerath insbesondere als Wohnstandort zu erhalten und zu entwickeln, werden die entsprechenden Maßnahmen für die Gemeinde in verschiedene Leit-/Teilprojekte (Maßnahmengruppen) unterteilt und im Folgenden erläutert. Eine Darstellung derer findet sich zudem in Plan 05 Maßnahmen und Ziele.

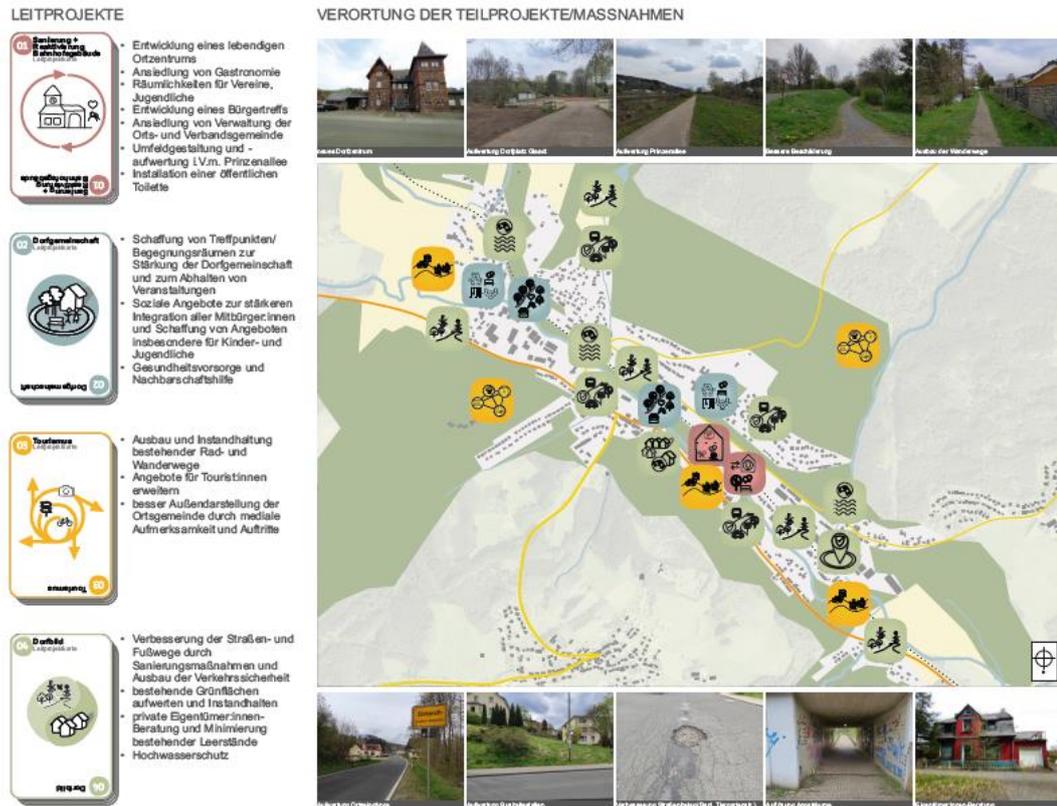


Abbildung 39: Ausschnitt aus Plan Maßnahmen und Ziele, eigene Darstellung 2022

3.3.1 Leitprojekt 1: Sanierung und Reaktivierung des Bahnhofgebäudes

Das denkmalgeschützte Bahnhofgebäude steht derzeit leer und soll langfristig als neuer Dorfmittelpunkt entwickelt werden. Mögliche Nutzungen und Kosten für den Umbau wurden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie entwickelt und dargestellt. Die Inhalte und Ergebnisse aus dem Dorferneuerungsprozess wurden bei der Erstellung der Studie berücksichtigt, weswegen auch die Bedürfnisse der Bürger:innen bei den potentiellen Nutzungsmöglichkeiten abgedeckt sind.

Teilprojekt: öffentliche Nutzungen



Da das derzeitige Rathaus der Ortsgemeinde Jünkerath geschlossen wird, muss für die bestehende Verwaltung sowohl der Ortsgemeinde als auch der Verbandsgemeinde ein neuer Standort gefunden werden. Dieser bietet sich im ehemaligen Bahnhof insbesondere in den Obergeschossen an.

Weiterhin wurde seitens der Bürger:innen vermehrt angesprochen, dass in dem Bereich die Notwendigkeit einer öffentlichen Toilette besteht, diese könnte im westlichen Anbau

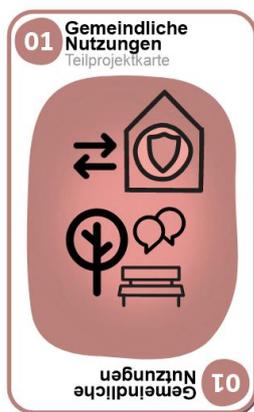
vorzugsweise unterkommen. Hierfür bedarf es jedoch weitere Abstimmungsgespräche mit der Deutschen Bahn, da die Bereitstellung einer öffentlichen Toilette auch in deren Aufgabenbereich fallen kann.

Auch die Thematik einer touristischen Anlaufstelle ist in Verbindung mit der Umnutzung des Bahnhofgebäudes denkbar, hierdurch haben Anreisende via Zug unmittelbar die Möglichkeit, sich über die Sehenswürdigkeiten und wichtigen Orte von Jünkerath zu informieren.

Das Fehlen eines Gastronomiebetriebs ist ebenfalls eine große Thematik für die Bürger:innen, was innerhalb des Bahnhofgebäudes im Erdgeschoss realisiert werden kann. Entweder über einen privatwirtschaftlichen Betreiber oder im Rahmen der Dorfgemeinschaft ein betriebenes Dorfcafé/Dorfladen.

Weiterhin besteht für das 2. Obergeschoss die Möglichkeit zur Einrichtung eines Co-Working-Spaces, um mobiles Arbeiten in Verbindung mit dem Wohnstandort zu fördern.

Teilprojekt: gemeindliche Nutzungen



Ein großes Thema innerhalb der Ortsgemeinde ist die Herstellung eines zentralen Dorfplatzes, welcher ebenfalls unmittelbar an das Bahnhofgebäude angrenzend entwickelt werden kann. Hierfür würde der nicht unter Denkmalschutz stehende Anbau abgerissen und es würde eine neue Fläche zur Umsetzung dieser Maßnahme geschaffen werden.

Weitere Maßnahmen, die dem Teilprojekt zugeordnet werden können, sind die Bereitstellung von einem Jugendraum, um das Angebot für Kinder und Jugendliche zu erweitern.

Auch die Vielzahl der Vereine, die in Jünkerath verortet sind, können durch das Bereitstellen weiterer Räumlichkeiten gestärkt werden und den Bereich um und im Bahnhofgebäude stärker beleben. Ein Vorschlag der innerhalb der Dorfmoderation geäußert wurde, ist die Einrichtung einer Dienstleistungstauschbörse, wodurch die Bewohner:innen stärker miteinander in Kontakt treten und sich gegenseitig Hilfe leisten können.

3.3.3 Leitprojekt 2: Dorfgemeinschaft

Innerhalb dieses Leitprojektes sollen neue Treffpunkte für die Bürger:innen von Jünkerath geschaffen werden, die ebenfalls eine Stärkung der Dorfgemeinschaft mit sich bringen. Damit verbunden sind ebenfalls die Erweiterung der sozialen Angebote für alle Generationen.

Teilprojekt: Soziale Angebote



Innerhalb der Dorfmoderation wurde kommuniziert, dass es aufgrund des Straßendorfs nicht ausreicht, wenn ein zentraler Spielplatz besteht, da es für Kinder und Jugendliche teilweise große Entfernungen mit sich bringt. Hierfür kann ein weiterer Spielplatz in Glaadt errichtet werden, so dass auch die dortigen Bewohner:innen einen Spielplatz in nähere Umgebung nutzen können.

Auch die Einrichtung einer Mitfahrerbörse oder -bank stellt eine gegenseitiges Unterstützung und Verknüpfung mit anderen Bewohner:innen dar und verbindet unterschiedliche Generationen miteinander.

Auch die Themen der Nachbarschaftshilfe und sorgende Gemeinschaft sollen durch die Bereitstellung unterschiedlicher Angebote und Vernetzungsmöglichkeiten gestärkt werden. Denkbar wäre hier sowohl eine digitale als auch analoge Plattform zum Knüpfen von gegenseitigen Hilfeleistungen.

Weiterhin ist die Integration aller Mitbürger:innen wichtig, da Jünkerath sehr multikulturell geprägt ist. Hier können beispielsweise ansässige Bürger:innen Infoangebote für neu Zugezogene bereitstellen, unter dem LeHitbild „von Bürgern für Bürger, Bürger machen Programm“. Diese dienen der frühzeitigen Information über die in der Gemeinde vorhandenen Vereinsstrukturen und Aktivitäten.

Weiterhin sollte in Bezug auf Gesundheit gezielte Aufklärungs- und Informationsangebote geschaffen werden, mit verstärktem Fokus auf Präventionsmaßnahmen, die alle Bewohner:innen der Ortsgemeinde erreichen. Diese Maßnahme ist im Hinblick auf den hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund innerhalb der Ortsgemeinde sinnvoll, da durch unterschiedliche kulturelle und religiöse Hintergründe unterschiedliche Bedürfnisse und Bedarfe im Hinblick auf die Gesundheitsversorgung bestehen.

Teilprojekt: Treffpunkte



Eine der größten Potenziale stellt die Kyll-Aue im Bereich zwischen Rathaus und Bahnhof dar. Die sog. Prinzenallee ist eine große zusammenhängende Grünfläche inmitten der Gemeinde. Diese soll als Erweiterung zur Reaktivierung des Bahnhofgebäudes als neuer zentraler Treffpunkt entwickelt werden. Aktuell wurde auf die Fläche bereits der Spielplatz verlegt und es wurden erste Baumaßnahmen bzgl. Sitzmöglichkeiten getätigt. Innerhalb der Dorfmoderation wurde jedoch ergänzt, dass die Fläche weitere Freizeitaktivitäten wie Boule bereitstellen kann.

Auch die Anzahl der Sitzmöglichkeiten sollte erweitert werden, um Platz für möglichst viele Bürger:innen zu schaffen.

Der Dorfplatz im Ortsteil Glaadt bedarf ebenfalls einer Aufwertung durch Begrünungsmaßnahmen und gestalterische Aspekte wie Bodenbelag und Abgrenzung zu den anliegenden Grundstücken. Weiterhin fehlt es an Sitz- und Verschattungsmöglichkeiten und ergänzenden Nutzungsmöglichkeiten für diesen öffentlich zugänglichen Raum.

Zusätzlich wurde sich seitens der Bürgerschaft für mehr Veranstaltung und Begegnungsmöglichkeiten ausgesprochen. Dies kann bspw. durch einen Markttag für regionale Produkte umgesetzt werden und durch ein größeres Angebot an Veranstaltungen wie einem Wickingerschach-Turnier oder einem internationalen Picknick.

3.3.4 Leitprojekt 3: Tourismus

Das folgende Leitprojekt soll insbesondere das touristische Angebot in der Ortsgemeinde verbessern, um somit zu einer bevorzugten Anlaufstelle für Tourist:innen zu werden. Durch die Anbindung einer Bahnhaltestelle weist Jünkerath ein großes Potential im Bereich der Erreichbarkeit auf, was in Verbindung mit Tourismus einen großen Vorteil bewirkt.

Teilprojekt: Wander- und Radwege



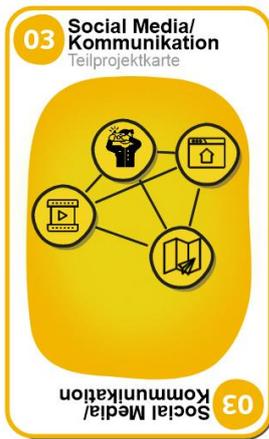
Innerhalb der Dorfmoderation hat sich eine Arbeitsgruppe entwickelt, die sich mit unterschiedlichen Themenwegen beschäftigt. Diese sind Klangwege, Lesewege und historische Wege, um eine möglichst breite Zielgruppe abdecken zu können. Der historische Weg und die zugehörige Route sind in der Rohfassung bereits abgeschlossen, im nächsten Schritt sollen die Informationen an einen Experten übergeben werden und der Kauf und die Installation von Schildern erfolgen. Hierfür empfiehlt es sich zudem, mit den angrenzenden Gemeinden in Kontakt zu treten, um diese Wege auch über die Gemeindegrenzen hinaus zu entwickeln und erweitern zu können.

Daran anknüpfend ist eine einheitliche Beschilderung der bestehenden Rad- und Wanderwege notwendig, um insbesondere für Ortsfremde eine Orientierung bereitstellen zu können. Die Straßen- und Wegeschilder sollen eine Beschriftung der Wege sowie deren Richtung und Entfernungen zu Hauptknotenpunkten kenntlich machen. Auch die stärkere Bewerbung und Beschilderung für den Knotenpunkt des Kyll-Radweges innerhalb der Ortsgemeinde sind als Maßnahme zu formulieren. Die ergänzenden Beschilderungen sollten in Abstimmung mit der Tourismusstelle Gerolsteiner Land sowie dem Natur- und Geopark neu aufgestellt werden.

Aufgrund des Fahrradtourismus würde es sich ebenfalls eine Fahrradwerkstatt oder eine Repair-Station anbieten, die in einem der Leerstände in der Bahnhofstraße verortet werden könnte.

Auch eine Fahrradleihstation für spontane Ausflüge kam als Vorschlag aus der Einwohnerschaft, diese muss jedoch über einen privaten Anbieter erfolgen.

Teilprojekt: Social Media und Kommunikation



Der Internetauftritt der Ortsgemeinde ist schwach vertreten, weswegen einzelne Maßnahmen zur Verbesserung der Außendarstellung von Jünkerath entwickelt wurden. Diese sind zunächst, dass professionelle Fotos von der Ortsgemeinde erstellt werden sollen, die als Grundlage für die Homepage und als Werbung innerhalb von Informationsflyern dienen sollen. Zusätzlich soll ein Imagefilm über Jünkerath erstellt werden, der die mediale Präsenz weiter positiv stärkt.

3.3.5 Leitprojekt 4: Dorfbild

Das Leitprojekt Dorfbild umfasst zum einen gestalterische Maßnahmen wie stärkere Begrünung und in Bezug auf die bauliche Struktur und zum anderen verkehrstechnische Defizite, die in Jünkerath bestehen.

Teilprojekt: Aufwertungs- und Begrünungsmaßnahmen



Unter das Teilprojekt fallen Maßnahmen wie Patenschaften für öffentlich zugängliche Blumenbeete oder Kübel, für die sich Bürger:innen anmelden können und deren Pflege und Gestaltung dann in der jeweiligen Verantwortung des Paten liegt. Auch Pflanzentauschbörsen können allgemein die Ortsgemeinde stärker begrünen, indem sich bspw. Personen mit Pflanzen aus dem eigenen Garten zusammentun und ein Austausch stattfinden kann.

Eine weitere Maßnahme ist, im Bereich der Prinzenallee eine Streuobstwiese zu pflanzen, zu der jeder Zugang hat und sich an den unterschiedlichen Früchten der Bäume bedienen kann.

Allgemein wurde die Sauberkeit innerhalb der Ortsgemeinde kritisiert und der Vorschlag, dass im gesamten Ort mehr Mülleimer bereitstehen sollen, um der Verschmutzung entgegenzuwirken, wurde geäußert.

Die Bahnhofstraße ist der zentrale Knotenpunkt für Anreisende mit dem Zug. Die Straße ist jedoch gestalterisch mangelhaft aufgestellt, so dass eine allgemein Straßenrandbegrünung und die Bepflanzung der bestehenden Verkehrsinseln zu empfehlen ist.

Die Ortseingänge entlang der B 421 sollen für die allgemeine Verbesserung des Ortsbildes durch eine einheitliche Gestaltung aufgewertet werden. Generell umfassen diese Maßnahmen das Errichten von Baumtoren, geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen und gestalterisch ansprechende Eingangsschilder und Informationstafeln. Im Süden fehlt es an geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen wie Verkehrsinseln. Auch wirkt sich die Brandruine auf der linken Straßenseite unmittelbar nach dem Ortseingang gestalterisch negativ auf das Bild der Ortsgemeinde aus. Im Norden besteht zwar ein Kreisell, der den Verkehr ausbremst, dieser kann jedoch durch stärkere Bepflanzungsmaßnahmen visuell aufgewertet werden.

Allgemein ist zu empfehlen, einen Gemeindearbeiter für die Ortsbildpflege zu beschäftigen, welcher sich um die bestehenden Grünflächen und Bepflanzungen sowie die Beseitigung von Verschmutzung und Leerung der Mülleimer kümmert.

Weiterhin soll der Stausee im Nordosten der Gemeinde allgemein aufgewertet werden, was bedeutet, dass die Zugänglichkeit zum Wasser verbessert werden soll. Hierbei ist nicht die Entwicklung einer Badestelle im Fokus sondern die Zugänglichkeit an den Uferrand soll für die Bewohner:innen und Tourist:innen gewährleistet werden, um eine allgemeine Aufwertung und die Verbesserung der Standortqualität von Jünkerath zu bewirken. Zusätzlich leistet die Aufwertung einen entscheidenden Teil zum ökologischen Beitrag der Gemeinde bei.

Teilprojekt: Verbesserung der Verkehrssituation



Die Bundesstraße B 421 führt durch die Ortsgemeinde und führt zu einer starken Lärm- und Verkehrsbelastung für die unmittelbar angrenzenden Bewohner:innen. Hier wäre zu empfehlen, eine Temporeduktion auf 30 km/h umzusetzen, um Gefahrenpotentiale zu minimieren. Weiterhin bedarf es mehr Querungsmöglichkeiten für Fußgänger:innen, um ein sicheres Überqueren der befahrenen Straße zu gewährleisten. Die vorangegangenen formulierten Maßnahmen können sich zudem positiv auf das Wohlbefinden der Bewohner:innen und eine allgemeine Verbesserung der Lebensqualität auswirken,

was wiederum nachhaltig zur Förderung der Gesundheit beitragen kann. Diese Aspekte bilden wichtige Facetten der Gesundheitsversorgung. Da es sich bei der Straße jedoch nicht um eine Gemeindestraße handelt, muss die Abstimmung mit dem LBM erfolgen.

Zusätzlich bestehen innerhalb der Ortsgemeinde Bushaltestellen, die z.T. keine Sitzmöglichkeiten oder Überdachungen aufweisen, was für Nutzer:innen eine erhebliche Beeinträchtigung darstellt. Diese befinden sich in der Gönnersdorfer Straße, Feusdorfer Straße und der B 421.

Auch die bestehenden Gemeindestraßen weisen zum Teil starke Defizite im Bereich des Straßenbelags auf, welche langfristig behoben werden sollten. Folgende Straßen sind von Schlaglöchern, Rissen etc. betroffen: Bahnhofstraße, Römerwall, Tiergartenstraße, Schulstraße, Kiefernweg, Zufahrtsstraße Rathaus & Stausee. Diese Straßen bedürfen stellenweise eine Verbesserung des Belags.

Seitens des Kreises ist geplant, innerhalb der nächsten Jahre die K 67 in Richtung Esch auf einer Länge von 0,46 km verkehrsgerecht auszubauen. Im Zuge dessen soll ebenfalls die Gehweganlage erneuert werden, wobei die Ortsgemeinde Jünkerath die Kosten hierfür zu tragen hat. In Verbindung mit der Erneuerung der Gehweganlage und der Kreisstraße ist eine Erneuerung der Schulstraße denkbar. Konkrete Planungen zum Start des Ausbaus bestehen derzeit noch nicht.

Teilprojekt: Sicherheit



Um die allgemeine Sicherheit innerhalb der Ortsgemeinde zu erhöhen, bedarf es einer Ausleuchtung der neu entwickelten Prinzenallee, da diese zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher von allen Nutzergruppen genutzt werden sollte. Da die Ortsgemeinde im Naturpark Nordeifel liegt, ist zu beachten, dass eine insektenfreundliche Beleuchtung (~ 3000k) für zweckmäßig erachtet wird. Unter Abstimmung mit dem Energieversorger bietet diese Maßnahme höchstmögliche Chancen, um einerseits naturschutzgerecht zu handeln und andererseits den Ansprüchen an Sicherheit und Komfort gerecht zu werden.

Weiterhin kann auch die Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) zum Thema Insektenschutz verwiesen werden.

Auch die Fußgängerunterführung im Bereich des Gewerbebetriebs Vulcast unter den Schienen hindurch weist erhebliche gestalterische Mängel auf und wird von vielen Bewohner:innen als Angstraum wahrgenommen. Hier sind eine stärkere Ausleuchtung sowie eine allgemeine Renovierung der Unterführung empfehlenswert.

Teilprojekt: Infrastruktur



Ein erhebliches Defizit stellen die umfangreichen Leerstände der Erdgeschosszonen im Bereich der Bahnhofstraße und der B 421 dar. Diese sollen durch weitere Gespräche mit den Eigentümer:innen reaktiviert werden, um das Ortsbild insgesamt aufzuwerten. Einzelne bereits formulierte Maßnahmen wie die Fahrradwerkstatt oder ein Co-Working-Space stellen alternativ Nutzungsmöglichkeiten für die bestehenden Leerstände dar.

Um eine Förderung in Bezug auf Aufwertungs- oder Umbaumaßnahmen ortsbildprägender Gebäude einschließlich ihrer Außenflächen zu ermöglichen, soll eine Beratung privater Eigentümer:innen stattfinden, welche (Teil-) Umgestaltungen, Fassadenaufwertungen, Sanierungsbedarfe sowie Umnutzungspotenziale und Bepflanzungsmöglichkeiten abdeckt.

Teilprojekt Hochwasserschutz



Durch die Lage der Ortsgemeinde an dem Fließgewässer Il „Kyll“ bestehen Bedarfe des umfangreichen Hochwasserschutzes, welche durch die Entwicklung von Retentionsräumen an den Übergängen der zulaufenden Gewässer Bierbach, Bisselbach und Glaadbach gewährleistet werden können. Die Entwicklung von Retentionsräumen als natürlicher, landschaftsgerecht angelegter Raum begünstigen eine nachhaltige Dorfentwicklung.

3.4 Fazit

Die vorgestellten Maßnahmen sind entsprechend des entwickelten Leitbilds geeignet, sowohl zur Erhaltung des Ortsbildes und Steigerung der hohen Wohn- und Lebensqualität beizutragen als auch eine zukunftsorientierte Entwicklung, auch in Bezug auf den Tourismus, zu fördern.

Im Maßnahmenprogramm finden sich gemäß der Themenfelder Inhalte aus den von der Bürgerschaft artikulierten Bedürfnisse sowie Maßnahmen in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe und eigenen Bestandsanalysen.

Gemäß der Themenfelder wurden Maßnahmen bezüglich der gestalterischen sowie funktionalen Verbesserung des Wohnumfelds vorgeschlagen, welche Schritte bezüglich der Verbesserung der Freiraumqualität, aber auch der Verkehrsoptimierung beinhalten. Ersteres findet insbesondere in Bezug auf die Platzgestaltungen sowie Bereitstellung einer öffentlichen Grünfläche statt, letzteres hat sowohl Auswirkungen auf die Straßenraumgestaltung als auch die Verkehrssicherheit. Weiterhin sind Maßnahmen zur Stärkung und Verbesserung der Dorfgemeinschaft formuliert, um diese zu festigen und die Bewohner:innen untereinander in Kontakt zu bringen.

4. Durchführung

Das nachfolgende Durchführungskonzept kategorisiert und beschreibt die detektierten Maßnahmen aus dem Maßnahmenprogramm im Hinblick auf den zeitlichen Umsetzungsrahmen und deren Priorität. Des Weiteren werden die zur Umsetzung essenziellen Instrumentarien dargelegt und zeitlich periodisiert. Dargestellt werden diese in einer Maßnahmentabelle (siehe Anhang), welche die genannten Aspekte je Leitprojekt und Teilprojekt und den zugehörigen Maßnahmen einen möglichen Kostenrahmen sowie die dazu passende Fördergrundlage zuordnet. Diese bilden lediglich eine potenzielle Fördervariante, eine Abstimmung mit der betroffenen Förderbehörde hat diesbezüglich nicht stattgefunden.

Leitprojekte	Teilprojekte/ Themenbereiche	Maßnahmen/Projektideen	Prio	Budget- rahmen (TP)	Trägerschaft Mitwirkung*			Durchführung		
					A	B	C	Zeithorizont	Umsetzungsinstrument	Fördermöglichkeit
Leitprojekt 2 Dorfgemeinschaft	Vorbereitend	Gesamtkonzept „Innerörtliche Frei- und Grünflächen, Aufwertungs- und Gestaltungsbereiche“	1	15.000 €	X			kurz- bis mittelfristig		keine Förderung
	Soziale Angebote	weiterer Spielplatz (Glaadt)		20.000 €		X			Erarbeitung von Fachkonzepten zur Maß- nahmenvorbereitung und Umsetzungssteuerung - Gesamtkonzept „Innerörtliche Frei- und Grünflächen, Aufwertungs- und Gestaltungsbereiche“	Z 2.1.13 VV-Dorf Freiraumgestaltung Sonderkontingent Grün der Dorferneuerung Aktion Grün LEADER (Region Vulkaneifel)
		Mitfahrbörse/-bank		3.000 €			X		insb. Bürgerschaftliches Engagement	keine Förderung
		Nachbarschaftshilfe, sorgende Gemeinschaft		/			X			
		Integration aller Bürger:innen: Infoangebote von Bürgern für Bürger, „Bürger machen Programm“		/			X			
	gesundheitliche Aufklärungs- und Informationsangebote		/			X				
	Treffpunkte	Aufwertung Prinzenallee (Sitzmöglichkeiten, Boule- Platz)		1	20.000 €		X		Erarbeitung von Fachkonzepten zur Maß- nahmenvorbereitung und Umsetzungssteuerung - Gesamtkonzept „Innerörtliche Frei- und Grünflächen, Aufwertungs- und Gestaltungsbereiche“	Z 2.1.13 VV-Dorf Freiraumgestaltung Sonderkontingent Grün der Dorferneuerung Aktion Grün LEADER (Region Vulkaneifel)
		Dorfplatz: Glaadt aufwerten			800 qm * 10€ = 8000€		X		insb. Bürgerschaftliches Engagement	keine Förderung
		Markttag für regionale Produkte		/			X			
		Veranstaltungen planen (z.B. internationales Picknick)		/			X			

Abbildung 40 Ausschnitt Maßnahmentabelle, eigene Darstellung 2022

Wesentliches Element der Dorferneuerung und der Durchführungsphase ist die aktive und auch kontinuierliche Mitarbeit möglichst vieler Bürger:innen am Erneuerungsprozess, welche die Weiterentwicklung Jünkeraths positiv und nachhaltig fördert.

Bei dieser Einschätzung handelt sich um eine Momentaufnahme der Lage vor Ort, welche sich durch zukünftige dynamische Situationsveränderungen in der Gemeinde flexibel ändern kann.

4.1 Zeithorizont und strategisches Vorgehen in der Umsetzungsphase

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die in den nächsten Jahren der Dorferneuerung umzusetzenden Maßnahmen. Hierbei werden die Maßnahmen hinsichtlich ihres Zeithorizonts der angestrebten Realisierung aufgeführt. Unterteilt werden die Maßnahmen in die entsprechenden Leit-/Teilprojekte, wo sie jeweils in „kurz- bis mittelfristig“ (Umsetzung innerhalb der nächsten 3 Jahre), „mittel- bis langfristig“ (Umsetzung innerhalb der nächsten 4-7 Jahre) und „langfristig“ (Umsetzung innerhalb der nächsten 8-15 Jahren) kategorisiert werden.

Folgende Maßnahmen sind somit kurzfristig umsetzbar:

Leitprojekt Dorfgemeinschaft	Maßnahme Zeithorizont: kurzfristig bis mittelfristig
Soziale Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterer Spielplatz (in Glaadt) - Mitfahrerbörse-/ bank - Nachbarschaftshilfe, sorgende Gemeinschaft - Integration aller Mitbürger:innen: Infoangebote von Bürgern für Bürger - Gesundheitliche Aufklärungs- und Informationsangebote
Treffpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung der Prinzenallee mit Sitzmöglichkeiten und weiteren Freizeitaktivitäten wie ein Boule-Platz etc. - Dorfplatz in Glaadt gestalterisch aufwerten - Einrichtung eines Markttags für regionale Produkte - Veranstaltungen planen (z.B. internationales Picknick, Wickingerschach-Turnier)
Leitprojekt Tourismus	
Wander- und Radwege	<ul style="list-style-type: none"> - Themenwege erstellen (Klang-, Lese und historische Wege) - Bessere Beschilderung der Wander- und Radwege - Einrichtung einer Fahrradwerkstatt/Repair-Station - Leihstation Fahrräder
Social Media / Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von professionellen Fotos von der Ortsgemeinde - Aufwertung der Homepage

	<ul style="list-style-type: none"> - Imagefilm über Jünkerath erstellen - Stärkeres Bewerben der Ortsge- meinde (z.B. stärkere Präsenz in Tourismus-Informationenflyern)
Leitprojekt Dorfbild	
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Eigentümer:innen-Beratung

Nachfolgende Maßnahmen sollen mittelfristig umgesetzt werden. Durch einen höheren Aufwand sowie längere Aktivierungsprozesse gestaltet sich eine Umsetzung komplexer. Es wird deshalb eine längere Zeitspanne zur Umsetzung angenommen.

Leitprojekt Sanierung und Reaktivierung Bahnhofsgebäude	Maßnahme Zeithorizont: mittel- bis langfristig
Öffentliche Nutzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Ansiedlung von Verwaltungseinrichtungen - Installation einer öffentlichen Toilette - Tourismusinformation - Gastronomiebetrieb/ Café - Bereitstellung eines Co-Working Spaces
Gemeindliche Nutzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Dorfplatz schaffen - Dienstleistungstauschbörse einrichten - Raum für „Initiative Bürgertreff“ - Bereitstellung eines Jugendraums - Räumlichkeiten für Vereine
Leitprojekt Dorfbild	
Aufwertungs- und Begrünungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Patenschaften für Blumenbeete / Kübel; Pflanzentauschbörse - Pflanzung einer Streuobstwiese (Prinzenallee) - Bereitstellung von mehr Mülleimern (im gesamten Ort) - Straßenbegleitgrün und Begrünung der Verkehrsinseln (Bahnhofstraße) - Aufwertung der Ortseingänge (B 421) - Einstellung eines Gemeindearbeiters zur Ortsbildpflege

	<ul style="list-style-type: none"> - Stausee aufwerten (Schwimmbereich entwickeln, Zugänglichkeit verbessern)
Hochwasserschutz	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Retentionsräumen
Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> - Beleuchtung installieren (Prinzenallee) - Vulcast Fußgänger-Unterführung aufwerten (Angstraum auflösen)

Maßnahmen, welche auf eine Umsetzung in den nächsten 8-15 Jahren abzielen, besitzen den höchsten Aufwand und sind folglich als „langfristig“ gekennzeichnet.

<i>Leitprojekt Dorfbild</i>	<i>Maßnahme Zeithorizont: langfristig</i>
Verbesserung der Verkehrssituation	<ul style="list-style-type: none"> - Weitere Querungen im Bereich der B 421 schaffen - Tempodrosselung B 421 auf 30 km/h - Bushaltestellen aufwerten - Straßenbelag verbessern: Bahnhofstraße, Römerwall, Tiergartenstraße, Schulstraße, Kiefernweg, Rathausplatz, Zufahrtsstraße Stausee
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Leerstände beseitigen entlang der Bahnhofstraße und der B 421

4.2 Vorgeschlagene Instrumente zur Durchführung bzw. Umsetzung der Maßnahmen

Nachdem der Zeithorizont sowie die Umsetzungsphasen der Leitprojekte und der dazugehörigen Maßnahmen erläutert wurden, werden die notwendigen Instrumente zur Durchführung dieser Maßnahmen beschrieben. Nachfolgende Aufzählung gibt einen ersten Überblick über diese Instrumentarien:

- Strategische und koordinierende Gesamtberatung und Management zur Maßnahmenvorbereitung und Umsetzung des Dorferneuerungskonzeptes sowie langfristige Beratung privater Immobilien- und Grundstückseigentümer:innen im Rahmen eines integrierten Dorfmanagements.
- Erarbeitung von Fachkonzepten und sonstiger Planungen zur Maßnahmenvorbereitung und Umsetzungssteuerung:
 - Gesamtkonzept „Verkehr, innerörtliche Straßen, Rad- und Fußwege (teilw. unter Abstimmung mit LBM)
 - Gesamtkonzept „Innerörtliche Frei- und Grünflächen, Aufwertungs- und Gestaltungsbereiche“
 - Gesamtkonzept „Image und Tourismus“

4.3 Kostenrahmen

Die im Anlagenteil abgebildete Kostenübersicht erläutert den für die Umsetzung des Dorfentwicklungskonzeptes geschätzten sehr groben Kostenrahmen.

An dieser Stelle ist zu betonen, dass dieser Kostenrahmen lediglich auf einer ersten grundlegenden Einschätzung beruht und im Laufe der Maßnahmenumsetzung und der empfohlenen Fachkonzepterstellungen der jeweiligen Planungsebene entsprechend zu verdichten und zu konkretisieren ist.

Dabei sind in o.g. Kostenrahmen keine möglichen Förderungen über die Dorferneuerung oder anderer Förderprogramme berücksichtigt, ebenso nicht die in vielen Bereichen mögliche und auch anzustrebende Erbringung von Eigenleistungen über Ehrenamt, Privatinitiativen und Vereine. Auch nicht berücksichtigt sind mögliche Refinanzierungen aus bzw. Kostenübernahmen bei den Eigenanteilen der Gemeinde für Erschließungsmaßnahmen gem. BauGB durch private Erschließungsträger.

Nachfolgende Übersicht stellt eine Zusammenfassung des geschätzten Kostenrahmens (gerundet) für das jeweilige Leitprojekt des Maßnahmenprogramms dar, die Kosten für die Einzelmaßnahmen sind der Maßnahmentabelle im Anhang zu entnehmen:

Leitprojekt Sanierung und Reaktivierung Bahnhofsgebäude: 1.970.000,00 EUR (Daten entnommen aus der Machbarkeitsstudie (Stand 05.1022)

Dorfgemeinschaft: 66.000,00 EUR

Tourismus: 51.000,00 EUR

Dorfbild: 145.000,00 EUR

Gesamt: 2.232.000,00 EUR

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Finanzlage der Ortsgemeinde Jünkerath kann nicht von einer kurz- oder mittelfristigen Leistungsfähigkeit ausgegangen werden. Dadurch können kurz- bzw. mittelfristig vor allem solche Maßnahmen in Angriff genommen werden, die insbesondere durch den Einsatz von ehrenamtlichen Helfern mit geringfügigen finanziellen Mitteln ausgeführt werden können. Weiterhin ist das Leitprojekt Sanierung und Reaktivierung des Bahnhofsgebäudes prioritär und mit hohen Kosten verbunden, die Reaktivierung kann jedoch auch viele Bedürfnisse und Herausforderungen der Ortsgemeinde abdecken. Die parallel zur Dorferneuerung durchgeführte Machbarkeitsstudie zeigt die notwendigen finanziellen Aufwendungen auf, welche im weiteren Verlauf über Fördermöglichkeiten zu realisieren gilt.

5. Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: LAGE DER ORTSGEMEINDE JÜNKERATH, EIGENE DARSTELLUNG 2022	4
ABBILDUNG 2: AUSSCHNITT AUS DEM EINHEITLICHEN REGIONALPLAN REGION TRIER	6
ABBILDUNG 3: AUSSCHNITT AUS DEM EINHEITLICHEN REGIONALPLAN REGION TRIER	7
ABBILDUNG 4: AUSSCHNITTE DER SIEDLUNGSBEREICH DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANS DER VERBANDSGEMEINDE GEROLSTEIN, STAND 2020	8
ABBILDUNG 5: ANTEIL DER FLÄCHENNUTZUNG AN DER BODENNUTZUNG IN JÜNKERATH, EIGENE DARSTELLUNG 2022	9
ABBILDUNG 6: FLÄCHENNUTZUNGSPLAN DER GESAMTEN GEMARKUNG JÜNKERATH, STAND 2020 ...	10
ABBILDUNG 7: SCHUTZGEBIETE, EIGENE DARSTELLUNG 2022.....	11
ABBILDUNG 8: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND SALDI DER GEMEINDE JÜNKERATH ZEITRAUM 2001-2021, EIGENE DARSTELLUNG 2022.....	12
ABBILDUNG 9: ENTWICKLUNG DER ALTERSSTRUKTUR DER ORTSGEMEINDE JÜNKERATH VON 2011- 2021, EIGENE DARSTELLUNG 2022	13
ABBILDUNG 10: RÄUMLICHE EINORDNUNG DER ORTSGEMEINDE JÜNKERATH (AUSZUG), EIGENE DARSTELLUNG 2022	15
ABBILDUNG 11: AUSZUG DENKMALLISTE FÜR JÜNKERATH, STAND 2021	16
ABBILDUNG 12: AUSZUG DENKMALLISTE FÜR GLAADT, STAND 2021	17
ABBILDUNG 13: BEBAUUNGSBEISPIELE B 421, BAHNHOFSTRAÙE, IM KEFFERBACH, EIGENE ERHEBUNG 2022.....	17
ABBILDUNG 14: SCHWARZPLAN JÜNKERATH, EIGENE DARSTELLUNG 2022	18
ABBILDUNG 15: KYLLAUE, SPIELPLATZ, PRINZENALLEE, EIGENE ERHEBUNG 2022.....	19
ABBILDUNG 16: STOFFLADEN, SPARKASSE, SPORTFACHGESCHÄFT B 421, EIGENE ERHEBUNG 2022	19
ABBILDUNG 17: GLAADTER BURG, BEBAUUNG GLAADT, AKTUELLER DORFPLATZ, EIGENE ERHEBUNG 2022.....	19
ABBILDUNG 18: EXPONATE DER EISENBAHNHISTORIE UND INFORMATION, EIGENE ERHEBUNG 2022 .	20
ABBILDUNG 19: ORTSEINGANG NORDEN, SÜDEN, WESTEN, EIGENE ERHEBUNG 2022.....	20
ABBILDUNG 20: HERAUSFORDERUNGEN IN JÜNKERATH (AUSZUG), EIGENE DARSTELLUNG 2022	21
ABBILDUNG 21: VERKEHRSSITUATION, UNTERBRECHUNG DER BEBAUUNG, PARKBUCHTEN, EIGENE ERHEBUNG 2022	22
ABBILDUNG 22: STRAÙENZUSTAND BAHNHOFSTRAÙE, TIERGARTENSTRAÙE, ZUFAHRTSWEG STAUSEE, EIGENE ERHEBUNG 2022.....	22
ABBILDUNG 23: BUSHALTESTELLE B 421, GEWERKSCHAFTSSTRAÙE, GÖNNERSDORFER STRAÙE, EIGENE ERHEBUNG 2022.....	23
ABBILDUNG 24: BRÜCKE AUTO, BRÜCKE FUÙGÄNGER:IN, UNTERFÜHRUNG VULCAST, EIGENE ERHEBUNG 2022	24
ABBILDUNG 25: DARSTELLUNG STARKREGEN UND GESETZLICHE ÜBERSCHWEMMUNGSGEBIETE, QUELLE: WASSERPORTAL RHEINLAND-PFALZ 2022	25
ABBILDUNG 26: AUFWERTUNG PRINZENALLEE, MANGELNDE BELEUCHTUNG, GESTALTUNG STAUSEE, EIGENE ERHEBUNG 2022.....	25
ABBILDUNG 27: BAHNHOFSGEBÄUDE, STRAÙENZUG BAHNHOFSTRAÙE, EINGANG BAHNSTATION, EIGENE ERHEBUNG 2022.....	26

ABBILDUNG 28: LEERSTAND B 421, LEERSTAND BAHNHOFSTRAÙE, BRACHE BAHNFLÄCHE, EIGENE ERHEBUNG 2022	26
ABBILDUNG 29: EHEMALIGER GASTHOF, INFORMATIONSTAFEL, BESCHILDERUNG RADWEG, EIGENE ERHEBUNG 2022	27
ABBILDUNG 30: POTENZIALE IN JÜNKERATH (AUSZUG), EIGENE DARSTELLUNG 2022	29
ABBILDUNG 31: SUPERMARKT, SPORTFACHGESCHÄFT, APOTHEKE, EIGENE ERHEBUNG 2022	29
ABBILDUNG 32: ZUGANG PRINZENALLEE, BESTUHLUNG, FAIR-PLAY-ARENA, EIGENE ERHEBUNG 2022	30
ABBILDUNG 33: EINDRÜCKE LANDSCHAFT, EIGENE ERHEBUNG 2022.....	30
ABBILDUNG 34: BEISPIELE DER BESTEHENDEN INFORMATIONSTAFELN, EIGENE ERHEBUNG 2022	31
ABBILDUNG 35: FUßGÄNGERBRÜCKE MIT INFOTAFEL, BESTEHENDER RADWEG, E-BIKE LADESTATION, EIGENE ERHEBUNG 2022	32
ABBILDUNG 36: BESTANDTEILE LEITBILD, EIGENE DARSTELLUNG 2022	35
ABBILDUNG 37: ZUKUNFTSTHEMEN UND VERTIEFENDE BEFRAGUNGSERGEBNISSE, EIGENE DARSTELLUNG 2022	36
ABBILDUNG 38: LEITPROJEKTE FÜR DIE ORTSGEMEINDE JÜNKERATH, EIGENE DARSTELLUNG 2022 ..	38
ABBILDUNG 39: AUSSCHNITT AUS PLAN MAßNAHMEN UND ZIELE, EIGENE DARSTELLUNG 2022	40
ABBILDUNG 40 AUSSCHNITT MAßNAHMENTABELLE, EIGENE DARSTELLUNG 2022.....	51

6. Quellenverzeichnis

Homepage der Verbandsgemeinde Gerolstein, aufgerufen unter: <https://www.gerolstein.de/ortsgemeinden/>, Stand 04.10.22

Homepage der Ortsgemeinde Jünkerath, aufgerufen unter: <https://www.juenkerath.de/nextshopcms/show.asp?lang=de&e1=1205&ssid=1>, Stand 04.10.22

Homepage der Planungsregion Trier, aufgerufen unter: https://www.plg-region-trier.de/images/phocadownload/ROPneu-E/rrop_beteiligungsverf_hillesheim_obere_kyll.pdf, Stand 04.10.22

Homepage des statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz, aufgerufen unter: <https://infothek.statistik.rlp.de/MeineHeimat/content.aspx?id=103&l=3&g=0723306035&tp=1025>, Stand 04.10.22

Homepage des Landschaftsinformationssystems der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz, aufgerufen unter: https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/, Stand 04.10.22

7. Anlagenverzeichnis

Anlage 01: Plan 01 Einordnung

Anlage 02: Plan 02 Analyse

Anlage 03: Plan 03 Herausforderungen

Anlage 04: Plan 04 Potentiale

Anlage 05: Plan 05 Maßnahmen und Ziele

Anlage 06: Maßnahmentabelle und Kosten